

SPRAWOZDANIE

D Y R E K C Y I

C. K. WYŻSZEGO GIMNAZJUM

w Kołomyi

ZA ROK SZKOLNY

1888.



Kołomyja 1888.

NAKŁADEM FUNDUSZU NAUKOWEGO.



Mr. i.w.s.
Spr. 63


Über das „EUCHOLOGIUM SINAITICUM“

von
Dr. ROMAN JAROSIEWICZ.

Einleitung.

Der Codex, welcher den Gegenstand unserer Abhandlung bildet, wurde von Prof. Geitler im Sinai-Kloster gefunden und 1882 in Agram herausgegeben. In der Einleitung zu dieser Ausgabe findet sich die Beschreibung des Denkmals und es werden ferner einige charakteristischen Merkmale der Schrift hervorgehoben. Die gründliche palaeographische Untersuchung dieses Denkmals hat sich Prof. Geitler für die nächste Zukunft vorbehalten. Auch sprachliche Eigenthümlichkeiten sind durch einige Regeln von ihm fixirt worden und schliesslich der Inhalt des Codex angegeben, wobei auch parallele Stellen aus dem griechischen Euchologium. Goar Euchologion sive Rituale Graecorum Venetis 1730. zusammengestellt sind. Darauf erschien eine Anzeige im »Archiv für slavische Philologie« Bd. VII 1883. in welcher Jagić auf die grosse Wichtigkeit des Denkmals aufmerksam macht und sowohl auf Inhalt, wie auch Sprache desselben näher eingeht. In Bezug auf den Inhalt sagt er: »es ist ein Unicum seiner Art, dass um ganze Jahrhunderte Alles überragt, was ihm dem Inhalte nach aus der übrigen Literatur zur Seite gestellt werden könnte« und in Bezug auf Sprache ist er geneigt »diesen Text zu den späteren Producten der ältesten Periode zu zählen.« Ich habe mir nun die Aufgabe gestellt die von Jagić angedeutete Untersuchung in beiden Richtungen weiter zu führen. In Bezug auf den Inhalt hat Jagić allerdings eine nicht unbedeutende Vorarbeit geliefert, indem er die Parallelen zu unserem Codex aus den ihm bekannten cyrillischen Handschriften zusammengestellt hat. Leider waren mir dieselben nicht zugänglich, da sie nur in den russischen Bibliotheken zu bekommen sind und ich musste mich deshalb begnügen, unseren Text mit den gedruckten Euchologien, die ich

in der Wiener—Hofbibliothek gefunden habe, zu vergleichen. Dabei habe ich auch die von Prof. Geitler zusammengestellten im Goar vorkommenden parallelen Stellen mit unserem Text näher verglichen und die Genauigkeit der Übersetzung geprüft. Bei der Betrachtung der Sprache unseres Denkmals bemühe ich mich dieselbe in Bezug auf die Laut — und Wortbildungslehre auf das Genaueste zu charakterisiren und im »Schluss« die Frage nach der Abfassungszeit und Provenienz desselben einigermaßen zu beleuchten. Es zerfällt somit meine Arbeit in I. Inhaltsangabe. II. Über den Sprachbestand unseres Codex III. Schluss.



A. Inhaltsangabe.

Mit Ausnahme des Evangeliums, des Apostolus und des Psalters, welche in Bezug auf den Inhalt unantastbar geblieben sind, zeigen die übrigen liturgischen Bücher der griechischen Kirche in dieser Beziehung je nach Zeit und Gegend eine grosse Mannigfaltigkeit. Dieselben sind nämlich nicht auf einmal, sondern nach und nach theils durch Erweiterung des bereits bestehenden, theils durch Hinzufügung eines neuen Gottesdienstes entstanden und in Folge dessen wechselt ihre Fassung, Anordnung u. s. w.; erst in der neuesten Zeit wurde ihnen eine grössere Einförmigkeit verliehen. Insbesondere gilt das vom Euchologium, wie dies schon aus seiner Bestimmung, für verschiedene Fälle und Bedürfnisse des Menschen entsprechenden Gottesdienst und Gebete zu enthalten, folgt, so dass aus seiner Fassung sogar auf den Charakter einer gewissen Zeitperiode geschlossen werden kann. Unter solchen Umständen wird es nicht ohne Interesse sein, das Verhältnis unseres Euchologiums zu den gedruckten Euchologien näher zu untersuchen. Zu diesem Zwecke habe ich herangezogen: „Ευχολογιονъ си есть требникъ азкославенскій“ въ Перемышлѣ 1844. (P. E.) „Ευχολογιωνъ алѣѡ молитвословъ или требникъ въ Львовѣ“ 1695. (L. E.) „Требникъ“ Москва. 1769. (M. E.)

1. Der auf p. 1. vorkommende Gottesdienst entspricht dem Schluss von „Послѣдованіе великаго священника воды ѣтыхъ въ овленихъ“ des L. E. Zur ersten Seite unseres Euchologiums konnte ich in den von mir verglichenen Euchologien keine parallele Stelle finden. Erst mit den Worten: „Днѣ свѣтзла образныа звѣзды“ etc. p. 2 fällt es mit L. E. zusammen. Aus der abweichenden Ausdrucksweise und Verwechslung einzelner Worte miteinander kann man aber schliessen, dass die beiden Euchologien aus verschiedenen Originalen übersetzt

worden sind. Noch mehr weichen M. E. und P. E. von unserem Euchologium ab.

2. ^мо на постриженіе власомъ штрочате р. 12. Das im M. E. sich vorfindende Gebet „Млтва на постриженіе власомъ“ stimmt nur in seinem zweiten Theile mit unserem Gebete überein.
3. ^мо на братосзтвореніе р. 16.
4. ^мо на братротвореніе р. 17.
5. ^мо егда хоташце сѣкти р. 22. Ein ähnliches Gebet findet sich im L. E. „чинъ блговити сѣкніа.“ Ganz verschieden davon ist „млтва надъ сѣкніемъ“ des M. E. Im P. E. kommt kein zu diesem Zwecke bestimmtes Gebet vor.
6. ^мо на жатвж р. 22.
7. ^мо на новѣ брашномъ р. 23.
8. ^мо начатью всемоу приношенью р. 24.
9. ^мо егда хоташце виноградъ садити р. 24.
10. ^мо на гроздзми вина на иманіе р. 25. Dieses Gebet bildet den Anfang des im L. E. unter „чинъ блвеніа гроздій виноградныхъ въ день преврженіа гдѣна“ sich vorfindenden bedeutend längeren Gebetes. Die im M. E. und L. E. zu diesem Zwecke bestimmten Gebete sind ganz verschieden.
11. ^мо начатью виноу кысклоу р. 25 ist dem zweiten Gebete des L. E. „чинъ благословеніа вина“ ganz gleich, nur am Ende vor: „славимъ Тебе“ sind noch Worte: „и ѡквда безъ всакіа непріазненна дѣтели піюще сѣ“ eingeschaltet. Im M. E. und P. E. findet sich kein solches Gebet.
12. ^мо блавленіе домоу и храмоу р. 26. Ein ähnliches Gebet kommt im L. E. und M. E. vor, im P. E. fehlt es.
13. ^мо на всѣцѣмъ стадомъ р. 27.
14. ^мо на заколеніе р. 27.
15. ^мо на цвѣты на врязьници р. 28 stimmt mit dem im L. E. sub: „чинъ освашаніа вѣтвій въ неделю цвѣтнүю“ vorkommenden Gebete überein, es stammt aber aus einer ganz anderen Redaktion, da Worte, welche in unserem Codex den Anfang des Gebetes bilden, dort erst am Ende zu lesen sind und umgekehrt. Im M. E. und P. E. fehlt das Gebet.
16. ^мо на сырѣмъ въ великы сжвотъ вечеръ р. 29.

17. мо на агньцѣмь на пасхѣ р. 30. Im L. E. sub: „чинъ бѣвеніа снасъ и иныхъ іади въ свѣтлѣю недѣлю пасхи“ und im M. E. sub: „Молитва во еже блѣвити брашна мѣсъ во стоѹю и великѹю недѣлю пасхи“ kommen viel längere, worunter auch unsere Gebete vor.
18. мо на ѡбѣдѣ р. 30.
19. мо възимающе трапезѣ р. 31.
20. бласловеніе трапезѣ р. 31.
21. мо по ѡбѣдѣ р. 32.
22. мо егда братиѣ посѣщѣтъ себѣ р. 32.
23. мо на ѡходѣщѣмь на пѣтъ р. 33 ist dem des M. E. „Мѣтва хотѣщему ѡйти въ пѣтъ“ mit geringen Abweichungen gleich. Im L. E. sub: „Чинъ бласвеніа въ пѣтъ“ und im P. E. sub: „Чинъ бласвенію поутѣходцевъ“ finden sich ähnliche aber längere Gebete. Das zweite Gebet fehlt.
24. мо на конскѣ идѣще р. 35 ist von dem sub: „Чинъ благословенію воинѡмъ на брань градѹщимъ“ des M. E. ganz verschieden. Im L. E. und P. E. kommt ein zu diesem Zwecke bestimmtes Gebet nicht vor.
25. чи бѣваѣмь, аще ключитъ сѣ сквернзною ли нечистоѹ възпасти въ вино р. 35 ist dem sub: „Чинъ бѣваемый, аще случитъ сѣ чесомѹ сквернзною etc. des M. E. mit geringen Abweichungen in der Ausdrucksweise gleich. Im L. E. und P. E. fehlt das Gebet.
26. чи надѣ ѡсквернзшиимъ сѣ стоѹдѣнцѣмь р. 38.
27. мо на истрѣбление кладѣзю и новѹ источьнику р. 39.
28. мо на ѡсквернзшиимъ сѣ сѣждомъ р. 40 stimmt mit dem des M. E. „Молитва на сосѹдомъ ѡскверншимсѣ“ nicht überein. Im P. E. und L. E. fehlt das Gebet.
29. мо надѣ ѣдзшиимъ сквернзна мѣса р. 40 stimmt mit dem des M. E. „Молитва ѡскверноѣдшихъ“ Wort für Wort überein. Im L. E. und P. E. fehlt das Gebet.
30. мо на сѣслаж(з)нзшиимъ сѣ въ брашнѣ р. 41.
31. мо бѣваѣщи, аще кто крщениѣ своего откврѣгъ сѣ въ поганѣ і обратитъ сѣ къ цркви вожьї і покаетъ сѣ р. 42 weicht von dem im P. E. für denselben Zweck bestimmten Gebete ganz ab. Im M. E. und L. E. fehlt dieses Gebet.
32. мо на присажѣщѣніимъ дрзостнѣ р. 44.
33. мо на болѣ възпадѣшемь въ недѣгъ р. 45.

34. мо на сзлажащїимь на многа лѣта р. 49.
35. мо на влакъемь больнааго помазати р. 50.
36. мо на болемь црквынымь и вѣроуижщїимь р. 50.
37. мо на емоуже естѣ вѣдѣтъ въ үстѣхъ ли въ оушыю р. 51.
38. мо на главѣ оболащемь р. 52.
39. мо на всѣхъ волѣзнь стрѣчищїиж і воджищїиж р. 53.
40. мо на кровїж и ѣзвойж їздуреврѣт своїхъ р. 54.
41. мо на болемь пиижщемь многа водж р. 54.
42. мо на болѣ лежаще и на дѣтищемь р. 55.
43. мо на рзватвы ржчынъна р. 56.
44. мо на трждовитомь и водзными прѣлогы р. 57.
45. мо на глоухѣ р. 58.
46. мо на болащїимь шчина р. 59.
47. мо на рождышемь са слѣпо и на ослепшемь р. 60.
48. мо на емоуже аще блискѣ иззметѣ зракѣ ли повлѣчете са очи р. 62.
49. мо на всѣ неджгѣ растжщїи на всѣ врѣмена р. 64.
50. мо на всѣхъ волѣзнь неджгоуижщїж р. 65.
51. мо на всѣхъ волѣзнь ножнїиж стрѣчищїиж и воджщїиж р. 65.
52. мо ш избавленьї велье ѣда ѣка. ш прощеньї и о прїятїи обѣда сильнааго въ змогжцааго р. 66.
53. мо ш избавленьї днѣ ѣкоу р. 67.
54. мо ш избавленьї блада р. 67.
55. мо лѣжїжще на ложи р. 68.
56. мо на болащїими различнѣыми неджгы р. 70.
57. мо на всѣцѣкмь болѣ принесеномь въ црквѣ р. 71.
58. мо на принесено въ носилѣхъ р. 72.
59. мо на сзлажк члокомь р. 73.
60. мо на соухоржко члокомь р. 74.
61. мо на болащїими различнѣыми неджгы р. 74.
62. мо на всѣ неджгѣ ходащїи по ѣкоу р. 77.
63. мо на болѣ пиижще квасѣ р. 78.
64. мо на всѣ шнѣмѣвзшїе и на болѣ нѣмогїжщемь і надѣт лопотивомь дѣхомь р. 79.
65. мо на соухоржкомь р. 80.
66. мо на многы болащи і на трасжщїимь са трасавїцеїж клечшїжщїж зжвѣты р. 81.
67. мо на всѣ трасѣ трасавїцеїж р. 83.
68. мо на трамѣ вече р. 84.
69. мо на трамѣ въ ношѣ р. 87.

70. мо на тра҃сомо заоутра р. 89.
71. мо на тра҃сомо въ ꙗ҃ часъ р. 91.
72. мо на тра҃сомо пладыне р. 92.
73. мо на вѣсзною҃жштиіи҃миса р. 93.
78. Заклинание стаа Кисилѣ на доухы нечисты р. 103.
79. мо на оумерзшии свѣнникомъ р. 106. Unter diesem Titel kommen zwei ganze Gebete und ausserdem einige nur angezeigt vor. Im M. E., L. E. und P. E. dagegen findet sich unter dem Titel: „Послѣдованіе мертвенное надъ скончавшимса священникомъ“ ein sehr langer Gottesdienst (im M. E. z. B. aus 30 Blättern), in welchem unter anderen auch unsere zwei Gebete enthalten sind. Das erste stimmt Wort für Wort überein, das zweite ist in diesen Euchologien etwas länger, als das unsere.
80. мо стаа Трофона во всеы гадѣ злаѣ гоубащииы вина и нивы и възты р. 108.
81. мо на поклонение колѣнома бываѣщи въ ст҃ѣхъ патъдесѣтницѣхъ на есперинѣ р. 109. Diese Gebete finden sich alle mit Ausnahme des letzten р. 119 im „Послѣдованіе колѣнопреклонныхъ ѡтвѣтъ свершаемыхъ въ днь свѣтыа патдесѣтници“ des L. E., welches aber ausserdem noch mehrere andere enthält. Im P. E. und M. E. fehlt dieses Gebet.
82. чи на исповѣдаѣщииы са р. 122 enthält die Vorbereitung zur Beichte. Die im L. E. vorkommende Vorbereitung ist viel kürzer und ganz verschieden. M. E. und P. E. bieten keine Vorbereitung zur Beichte, sondern enthalten nur die Vorschrift für den Geistlichen. Ausserdem enthält unser Codex noch entsprechende Psalmen.
83. мо на раздрѣшение поста исповѣдникуу, егда сподобитъ са стоумоу швыщенію р. 146.
84. мо на хотащииы прияти шбразъ мѣнишѣскзи р. 147.
85. мо на хотащииы прияти образъ единачѣнзи р. 147.
86. чи слоуженью шбрана чрзнечьска р. 148.
87. чи слоуженью великоумоу шбразоу пострѣщи хота чрзница въ скимѣ р. 150.
88. мо егда сзнати коуколь р. 184.
89. Заповѣди ст҃ыхъ шць о покааньи развоѣ і о вьсѣмь грѣсѣ р. 188. Dieselben Gebote, nur wenig abweichend

finden sich auch im L. E. und P. E.; im M. E. fehlen sie. Den Schluss unseres Codex bilden:

аѿлаꙗ къ еѿессомъ р. 195 und

ѿва ѿ ма р. 196, welches ich unten mit anderen alt-slovenischen Texten vergleiche.

Aus dem angegebenen Inhalte, sowie aus seiner Vergleichung mit dem Inhalte anderer Euchologien, ergibt sich, dass unser Codex nur ein Fragment eines Euchologiums bietet. Es fehlen hier nämlich die Vorschriften und Gebete bei der Ausübung der heiligen Sacramente, welche gewöhnlich den ersten Theil eines Euchologiums bilden; andererseits hat bereits Jagić (Archiv für slavische Philologie VII. Bd. 1883. »Anzeige« p. 126) aus der Zählung der Quaternionen und Quinionen nachgewiesen, dass auch in dem uns erhaltenen Bruchstücke noch eine Lücke nach dem Blatte 106 anzunehmen ist; doch was hier fehlt, lässt sich mit Sicherheit nicht mehr ermitteln. Der Gottesdienst und die Gebete, für welche ich in den von mir verglichenen Euchologien parallele Stellen gefunden habe, sind in unserem Denkmale gewöhnlich kürzer, als in jenen Euchologien. Diese Erscheinung mag seinen Grund darin haben, dass in der griechischen Kirche bis in die späteste Zeit dieselben immer erweitert wurden. Auf diese Weise erklärt es sich, dass die ursprünglich selbstständigen Gebete unseres Euchologiums nur als Bestandtheile der jetzt in Euchologien sich vorfindenden Gebete erscheinen. Dies ist auch ein Beweis, dass unser Denkmal ein Euchologium in einer der älteren Fassungen enthält und somit auch selbst sehr alt ist. Um es einigermassen zu veranschaulichen, wie dieselben Gebete in unserem und in einem späteren Euchologium in einzelnen Worten und in der Ausdrucksweise von einander je nach den Euchologien abweichen, stelle ich ein Gebet unseres Denkmals mit dem entsprechenden aus dem M. E. zusammen:

In unserem Euchologium:	Im Euchologium hrsg. Moskau.
мо на шѡдащамъ на пѡтъ р. 33.	Мѡтва хотѡщему ѡитивъ пѡтъ
Бже бже нашъ. хождей съ	Бже бже нашъ, истинный и
слоугоѡа своимъ ижековомъ, и живый пѡтъ, пѡтешествоваый	спѡтешествуй вѡко, и рабѡ тво-
страненъ бывъ съ рабомъ сво-	имъ носифомъ. иди і съ рабомъ
имъ носифомъ. иди і съ рабомъ	спѡтешествуй вѡко, и рабѡ тво-
твоимъ сямъ. и ма, вѡко и избави	емѡ и ма и всѡкаго шѡуравни

и отъ напасти. і всего троудѣ, і въ мирѣ здравіе оустрой и всѣхъ правдѣхъ дѣлающа по запо- вѣдемъ твоимъ. исплани и житиискыхъ, і небскихъ благъ бывша. Паки изволи взврати тити самъ емоу. вѣко твое есть црство.	и навѣкта избави, и мирѣ и бгмошціе паки устрой, всакіа правды промыслѣ творашу, по заповѣдемъ твоимъ, и испол- нену житейскихъ, и небныхъ блъ бывшу, паки возвратити самъ бгволи etc.
---	--

Andererseits fehlen in den neueren Euchologien die Gebete gegen verschiedene Krankheiten, welche in unserem Euchologium sehr zahlreich sind. Dies kann dadurch erklärt werden, dass mit der späteren Zeit in Krankheitsfällen eher der Arzt, als der Geistliche um Rath angegangen wurde, daher diese Gebete von selbst ausser Gebrauch gekommen sind und in den späteren Euchologien nicht mehr gedruckt werden. Das Vorkommen sehr vieler Gebete bei Ceremonien, die nur in den Klöstern stattfinden können, lässt annehmen, dass unser Codex für eine Klosterkirche geschrieben wurde. Sie fehlen natürlicherweise in den von mir verglichenen späteren Euchologien.

Aus der Vergleichung der von Geitler zu unserem Codex im Euchologium von Goar nachgewiesenen Parallelen ergiebt sich Folgendes:

Wort für Wort stimmen mit dem griechischen Originale die mit folgenden Zahlen in meiner Inhaltsangabe bezeichneten Gebete unseres Textes überein: 1. das letzte kleine Gebet; 2. das erste Gebet 8, 9, 10, 12, 18, 26, 29, 30, 31, 34 das dritte Gebet; 50, 78 das zweite Gebet; 79, 86, 88.

Einen anderen Anfang, als die im Goar vorkommenden haben folgende unsere Gebete: 5, 79.

Ein anderes Ende haben folgende: 3, 12, 15, 45 das dritte Gebet und 85.

Hier werden diejenigen Gebete angeführt, die bald mehr, bald weniger vom griechischen Originale abweichen und zwar:

Das dritte Gebet sub 2 ist in unserem Codex kürzer und in der Mitte kommen noch einige Worte, die im griechischen Originale fehlen.

Das zweite Gebet sub 4 weicht nur in einigen Eigennamen vom griechischen ab.

19 stimmt nur im Anfange überein.

25. Der Anfang fehlt in unserem Codex, dann stimmen sie überein; unser Gebet ist viel länger.

32 ist nur sehr wenig ähnlich.

73 stimmt in Vielem überein. In unserem Gebete findet sich aber Manches, was im griechischen Originale fehlt und fehlt Manches, was dort zu finden ist. Unser Gebet ist viel länger.

Das erste Gebet sub 78 ist etwas verschieden vom griechischen und viel kürzer.

80 ist fast gänzlich verschieden.

81. Es finden sich im Goar nur zwei unseren p. 138, 141 entsprechende Gebete. Es sind in diesen sehr viele Worte unübersetzt geblieben.

Die selten vorkommenden Ungenauigkeiten der Übersetzung beschränken sich:

1. auf die Wiedergabe der Bedeutung mehrerer Worte durch ein Wort,
2. auf den nicht consequenten Gebrauch der zusammengesetzten Form der Adjectiva, wo im Griechischen ein Artikel steht und
3. auf Wiedergabe des Dualis durch Pluralis und umgekehrt.

B. Über den Sprachbestand unseres Codex.

Es sollen hier vor Allem jene sprachlichen Eigenthümlichkeiten unseres Codex in Betracht gezogen werden, durch welche er von anderen bekannten glagolitisch-altslovenischen Denkmälern im Wesentlichen abweicht und dann solche, die auf die Eruirung des relativen Alters unseres Codex und des Landes, wo er entstanden sein mag, von gewisser Bedeutung sein können. Es muss dies mit desto grösserer Sorgfalt durchgeführt werden, da wir das Original nicht zur Hand haben und deshalb von der Prüfung der palaeographischen Eigenthümlichkeiten des Codex abgesehen werden muss. Es werden vor allem die Halbvocale einer genaueren Untersuchung unterzogen, wobei die Stellung unseres Codex zum Zografos-Evangelium, welches bekanntlich in der Hinsicht als der erste unter allen bekannten Denkmälern er-

scheint, nach Möglichkeit bestimmt wird und dann die Nasalvocale, wobei versucht wird, die Kriterien aufzufinden, welche auf das Vaterland des Codex ein Licht werfen könnten. In allen diesen wichtigen Fällen bemühe ich mich, das ganze Material auszunützen und führe fast alle vorkommenden Beispiele an. Im Übrigen d. h. in den mit diesen Fragen nicht in Verbindung stehenden Erscheinungen begnüge ich mich dieselben bloss anzuführen und durch einige charakteristische Beispiele zu belegen, ohne aber alle Fälle anzuführen, wo sie vorkommen. Auf die Art werden auch alle Abweichungen fixirt, deren Tragweite zu bestimmen ich nicht im Stande war, ich bezeichne sie gewöhnlich als »befremdend.«

I. Zur Lautlehre.

I. Halbvocale **ѣ**, **ь**.

Bekanntlich stimmt die Schreibweise von **ѣ** und **ь**, der wir in den ältesten Denkmälern begegnen, mit den etymologischen Gesetzen nicht immer überein. Wenn also gefragt wird, welche Schreibweise für das eigentliche Pannonisch-Slovenische anzunehmen sei, so kann die Frage nur auf Grund der uns bekannten ältesten Denkmäler gelöst werden. Einen Versuch, das zu erlangen, hat Jagić in seinen »Studien über das altslovenisch-glagolitische »Zographos-Evangelium« (Archiv für slavische Philologie Bd. I. 1875 p. 5 und Bd. II. 1877 p. 1) gemacht und die Behauptung aufgestellt, dass die Orthographie des Zographos- und Ostromir-Evangeliums für die richtigste anzusehen ist. Von der im Zographos-Evangelium vorkommenden Schreibweise ausgehend, werde ich einerseits Belege aus unserem Codex dazu beizubringen trachten, andererseits die Abweichungen desselben vom Zographos-Evangelium notiren.

a) **ѣ** UND **ь** IM WURZELINLAUTE.

α) Immer mit **ѣ** werden geschrieben:

ВЪРАТИ: **ИЗВЪРА** 159, **ИЗВЪРАВЪ** 16, **ИЗВЪРАНЪМЪ** 101.

ВЪДОВА: **ВЪДОВИЦА** 24.

ГЪНАТИ: **ИЗГЪНА** 24, **ИЗГЪНАНИИ** 157.

ДЪХНЪТИ: **ВЪДЪХНЪВЪШИИМЪ** 98.

ЗВЪТИ: ПРИЗВЪВЪИ 148.

ЗЪДАТИ: СЪЗЪДАНЫ 2, СЪЗЪДАНИКЪ 2.

ЗЪЛЪ: ЗЪЛОУ 101, ЗЪЛАА 140, ЗЪЛЪМИ 100, ЗЪЛЪ 95, ЗЪЛО-БОЖ 94, ЗЪЛОДЪКА 117, 69.

КЪ: КЪДЕ 63, КЪЖЪДО 152.

КЪНИГА: КЪНИГАХЪ 120, КЪНИЖНИКЪ 90, 20.

КЪНАЗЪ: КЪНАЗЪ 94, КЪНАЗЪКЪ 57.

ЛЪНОГЪ bewahrt schon im Codex Zographensis nur selten den Vocal **ъ**, in unserem lässt es denselben regelmässig aus: ЛЪНОЗЪМИ 128, ЛЪНОЗЪИ 148, ЛЪНОЖИТЪСА 163, ЛЪНОЖЪСТВО 97, 116, ЛЪНОЖЪСТВОМЪ 72, ЛЪНОЖЪЙШИКЪ 13, ЛЪНОГОЛЪКЪТЪНО 78, ЛЪНОГОМИЛОСТИВЕ 143, ЛЪНОГООЧИТИ 7. Dass das Gefühl für **ъ** noch nicht gänzlich abgestumpft war, zeigt ЧМЪНОЖЪ 27, 81 und ЛЪНОЖЪСТВО 156, in welchem letzteren Worte **ъ** durch Auslassungszeichen vertreten ist. Dasselbe gilt auch vom Pronomen ЛЪНЕ 86, 71, 61, 138, ЛЪНЪКЪ 139 und ЛЪНЕ 109.

ПЪРАТИ: ПОПЪРАВЪ 104, 116, ПОПЪРАЛЪ 53.

ПЪСАТИ: ПОСЪЛИ 22, 69, 59, ПОСЪЛА 114, ПОСЪЛАВЪИ 45, ВЪСЪЛЕМЪ 33.

СЪПАТИ: ОУСЪНЪВЪША 107, СЪПАА 125, 131, СЪПАЩА 86.

ТЪКЪЖТИ: ТЪКЪМО 15, ТЪЩИТЪСА 1.

Die Schreibweise folgender Worte in unserem Codex stimmt mit der des Zogr. Ev. nicht überein:

ДЪЖДЪ: bei uns ДЪЖДЪ 3, ДЪЖДЕВЪНИИ 3.

ВЪТОРЪ Zogr.-Ev.; bei uns: ВЪТОРОЕ 160 und ВТОРЪНАА 1.

β) **ь** im Wurzelinlaute:

БЪДЪТИ: БЪДАА 131, БЪДАТЪ 124, НЕБЪДАЩЕЖ 69, ЗАБЪДЪЙ-НЪЖ 144, БЪДЪНИЕ 151.

ДЪВРЪ: ДЪВРИ 161, 78, 66, ДЪВРИИ 68, ДЪВРЪМИ 76.

ДЪНЪ: ДЪНЪКЪ 67, ДЪНИ 130, 19, ДЪНЕСЪ 159, ДЪНЕСЪНИИ 176. Ausserdem, wie auch im Zogr.-Ev. ДЪНИ 14, ДЪНЪ 70 und auch, was im Zogr.-Ev. nicht stattfindet: ДЕНЪ 163, 118, 114, 140, 101, ДЕНИЕ 114. Die letzte Erscheinung, welcher parallele sich noch sehr viele anführen lassen, wo der Halbvocal durch einen vollen vertreten wird, liefert einen Beweis dafür, dass unser Codex unter den glagolitischen einer der jüngeren ist.

ЖЪДО als Anhängsel der Pronomina und Adverbia, welches mit Verbum **ЖЪДАТИ** zusammenhängt (Vgl. Gramm der

slav. Spr. von Prof. Miklosich I. 221) wird im Codex Zogr. stets durch **ь**, in unserem durch **з** geschrieben: **комьждо** 131, **комоужждо** 31, 24, 120, **кзждо** 152. Der Halbvocal wird nicht selten ausgelassen, was auch im Zogr. Ev. geschieht, z. B.: **комьждо** 114.

жати: Wurzel **жън** ist vertreten durch **пожънжтъ** 155.

зърѣти: **възърѣвъ** 67, **възърѣвъшю** 63, **възърѣниемь** 120, **зъра** 5, **зъраще** 1, **прѣзъра** 138, **прѣзъри** 27, 115, 141.

лгзкъ: Unser Denkmal bietet schon nur **ε**: **лекка** 70.

польза: **пользи** 3, **полезьны** 33.

лѣсть: **лѣсти** 38.

мьнѣти: **мьнѣние** 45, neben **мнѣти** 38.

Das Auslassen von **ь** in diesem Worte lässt sich im Codex Zogr. nicht nachweisen.

пѣсати: Das Zogr. Ev. lässt bei diesen Worten den Halbvocal aus, oder vertritt ihn durch **и**; in unserem Codex wird immer **и** geschrieben: **писанью** 124, **написати** 148.

непѣсвати: **непѣсвати** 42.

свѣтѣти: **просвѣтѣвъшаго са** 8.

стѣза: **стѣза** 89. Das **ь** wird auch durch **ε** ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht stattfindet: **стѣзь** 84, 77.

съ-съде: **съ** 115, **съде** 68 (vier Mal) 26.

тъма: In dieser Wurzel kommt in unserem Denkmal, wie auch im Zogr. Ev. **з** und **ь** zum Vorschein: **тзмк** 117, **тзмы** 4, 59, 27, neben **тзмж** 101.

шѣд: In diesem Worte wird in unserem Denkmal **ь** regelmässig durch **ε** ersetzt: **нашедъша** 96, **пришедъша** 18, **пришедъшю** 12, **пришествие** 120, **пришествиѣ** 118, **вшедъ** 124, **вшедъшаго** 66, **вшедъшжж** 89.

чѣт: **ичѣтена** 115, **чѣсти** 1, **отчѣтѣ** 18, **причѣти** 107, **нечѣстивыхъ** 65, 57. Daneben wird **ь** durch **ε** ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht der Fall ist in: **почетты** 13, **прѣчестъное** 24, **честънаго** 17, **честъноумоу** 1, **честъно** 50, **честънымъ** 144.

чѣто: **чѣто** 156, **ничѣтоже** 36.

ьм-ати: Diese Wurzel wird im Zogr. Ev. mit **ь** und **з** geschrieben; in unserem Codex nur mit **з**: **иззметъ** 62, häufig aber wird der Halbvocal durch **ε** ersetzt, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt: **иземъ** 63.

вьсь (omnis) behält im Zogr. Ev. den Halbvocal, in unserem Codex wird derselbe gewöhnlich durch Auslassungszeichen

angezeigt: **вскъ** 78, 46, **вск** 114, 2, 3, **все** 116, **вскѣ** 14, 2, 17, 6, 15, 101, 1, **всѣж** 47, 108, 98, **всѣ** 116, 115, 114, 100, 19, 14, **вскѣмъ** 4, **вскѣми** 15, **вскѣхъ** 116, 19, 50, **вскѣкъ** 98, **вскѣка** 103, **вскѣкомоу** 118, **вскѣкомь** 101, **вскѣцѣмъ** 27, 116, **вскѣчьская** 102, **всѣм** 17, **всѣдрожитель** 104, **всѣдрожителю** 118, 16. Ohne Auslassungszeichen findet sich **всѣм** 1; durch **ѣ** wird **к** ersetzt in **вскъ** 21, was im Codex Zographensis nicht vorkommt. Die Vertretung des **к** durch **ѣ** findet auch in **жѣмъ** statt. Die im Zogr. Ev. mit **к** geschriebenen Worte werden in unserem Codex mit **ж** geschrieben:

мѣсть: **мѣщѣж** 151.

пѣтица: **пѣтица** 100 und **пѣтицеж** 99.

нѣз: **оунѣзж** 138.

Ausserdem enthalten noch folgende Wurzeln in unserem Codex das **к**:

тълѣти: **неистѣлѣнью** 8, **неистѣлѣнзнына** 2, **неистѣлѣнзнѣхъ** 161, **нетѣлѣщѣж** 117. **к** fehlt in **нетѣлѣнью** 111.

жѣг: **вѣжѣзи** 142. An die Stelle des **к** tritt **ѣ**: **вѣжѣгъ** 38. Das an die Stelle des verkürzten **ѣ** tretende **к** wird in unserem Codex häufig mit **ж** verwechselt so: **нарѣци** 74 neben **рѣци** 171, **рѣцѣмъ** 108, **рѣцѣте** 85.

Ebenso wie im Codex Zographensis tritt auch in unserem Codex **к** statt **ж** für **о** in: **довѣлетъ** 168, welches Wort gewöhnlich ohne Halbvocal geschrieben wird.

ѣ tritt an die Stelle des **ж** in: **вѣденичъ** 7.

к erscheint in Fremdworten: **мамѣврийскыи** 28, **мѣнишскаго** 116, **мѣнишскыи** 187, 159.

b) **ж** UND **к** IM SYLBENBILDENDEN **р** UND **л**.

а) mit **рж** kommen vor:

ржг: **ржггы** 94, **испровржгшинимъ** 98, **отвржгж** 3, **отвржгзи** 94, **отвржгшъ** 94, **отвржгшѣ** 2, **развржггы** 116, **свржженгы** 95.

ржз: **отвржзѣ** 62, **отвржзи** 62, 115, **отвржзъ** 157, **развржзъ** 161.
ржх: **вржскѣ** 5 neben **врѣскѣ** 5, **вржховзномуу** 2, 36, **свржши** 13, **свржшѣи** 23, **свржшенж** 17, **свржшѣние** 20, **свржшитель** 20.

ржт: **вржтгы** 108, **вржтоградгы** 108.

ржд: **грждъ** 98, **грждость** 95, **разгрждѣвшии** 94.

дръзати: дръзаяще 114, дръзостниж 44 neben дръзнове-
ннємь 146, 20.

дръжати: дръжимъ 2, 28, дръжимыимъ 118, дръжащаго
1, дръжащнимъ 118, дръжава 20, дръжавѣ 3, дръшиши
117, одръжащаго 45, всѣдръжитель 104, всѣдръжителю
118, 16. Einmal scheint das **z** ausgelassen zu sein in
одръжащаа 53, was Jagić (Archiv für slav. Phil. Bd.
VII. 1883) für einen Schreibfehler hält.

жрѣтва: жрѣтвѣ 28.

крѣвь: крѣве 17, 143, крѣви 98, крѣвиж 72, крѣви 127, 99.

Einmal wird **z** durch **o** ersetzt in: кровъиж 54.

мрѣкнетъ: помрѣцающаго 60, помрѣцающимъ 61.

мрѣтвѣ: мрѣтви 114, смрѣтъ 118, 117, 72, 88, 116.

рѣпѣтъ: In unserem Codex wird **z** durch **ε** ersetzt: рѣпѣ-
таніе 168.

скврѣнитъ: бескврѣны 17, 175, скврѣжноу 35, скврѣниж 37,
оскврѣньшюмоуца 41, оскврѣньшимъ 38, нескврѣ-
нзнаа 156.

скрѣвь: скрѣвь 104, 119, скрѣви 105, 17, скрѣви 52, скрѣ-
вѣщимъ 105.

срѣдѣце: милосрѣди 146, милосрѣднаа 142, обьсрѣдование 7.
стрѣмѣ in: оустрѣмениѣ 69.

тврѣдѣ in: оутврѣждѣ 13, 74, оутврѣди 74.

трѣгати in: истрѣганиемъ 57.

трѣпѣти: трѣпѣаше 7, трѣпѣемъ 81.

црѣквѣ: Die Schreibweise dieses Wortes lässt sich nicht
ermitteln, da es immer verkürzt geschrieben wird.

чрѣпати: почрѣпающеи 9, почрѣпающимъ 11.

β) Mit **рь** kommen vor:

врѣниѣ: In unserem Codex wird **ь** durch **ε** ersetzt: брѣннємъ 60.

крѣсть wird im Zogr. Ev. durch **ь**, in unserem Codex durch
z geschrieben: крѣцаетъца 2, крѣцаахъ 168, крѣць-
шимъца 97, oder **ь** wird durch **ε** ersetzt: крѣстьѣнкъ
122, крѣстьѣнскъ 123, ѡкрѣсть wird auch im Zogr.
Ev. immer durch **z** geschrieben.

трѣсть: трѣсть 91, трѣстиѣ 100, трѣстиж 91.

трѣ kommt in unserem Codex nur dreimal vor und wird
durch **ε** geschrieben: трѣт(ь)еи 63, 81, 123.

γ) Mit **лз** kommen vor:

вЛЗНА: **вЛЗНЫ** 1.

дЛЗГЪ in **дЛЗЖИИ** 1.

пЛЗНЪ wird im Zogr. Ev. regelmässig mit **з** geschrieben; in unserem Codex wechselt in diesem Worte **з** mit **к**: **пЛЗНЪК** 4, **испЛЗНЕН** 116, **испЛЗНЕНА** 8, **испЛЗНЫШИИМЪ** 98, **испЛЗНЕНЪК** 14 neben **испЛЪНЪ** 31, **испЛЪНЕНИЪК** 14, **напЛЗНИСА** 5, **напЛЗНИШАСА** 114.

пЛЗТЬ kommt in unserem Codex ebenfalls mit **з** und **к** vor: **пЛЗТИ** 77, 36, **пЛЗТЪСКЪНА** 69, **пЛЗТЪСКОУМОУ** 117, **пЛЗТЬ** 67 neben **пЛЪТЬ** 55, 86, **пЛЪТИ** 6, **пЛЪТЪНЫМЪ** 36, **пЛЪТЪСКЪ** 5, **впЛЪЩЪШИИМЪСА** 96, **впЛЪЩЕНАДО** 100, **впЛЪЩЕНИЕМЪ** 55.

Einmal ist in diesem Worte der Halbvocal durch **о** ersetzt worden, in **вЕСПЛОТЪНЫХЪ** 161, was im Zogr. Ev. nicht stattfindet.

сЛЗНЪЦЕ: **сЛЗНЪЦЕ** 3, 7, 117.

стЛЗНЪ: **стЛЗНОМЪ** 96.

Folgende Worte werden im Zogr. Ev. mit **к**, in unserem Denkmal mit **з** geschrieben: **оУМЛЪЩАЩЪЖ** 79, **сЛЗЗАМИ** 143, **ХЛЗМИ** 6. Das letzte Wort kommt auch im Zogr. Ev. mit **з** vor.

e) HALBVOCAL **з** ZEIGT SICH BEI NICHT WURZELHAFTEM INLAUTE IN SOLCHEN FÄLLEN:

als **зк** bei den **и**-Stämmen. Zogr. Ev. hat an dieser Stelle **з** und **о**; unser Codex **з** **к** und **о**: **цЪКЛЪВЪ** 71, **цЪКЛЪВЪ** 71, **цЪКЛЪВЪ** 66, **цЪКЛЪВЕ** 75, 71, **цЪКЛОВЪ** 61, **цЪКЛОВИЖ** 61, **цЪКЛОВЪНА** 76, **крЪВЕ** 17, 143, **крЪВИ** 98, **крЪВИЖ** 72, **крЪВЪТЪИЖ** 54, **локЪВИ** 100, **люБЪВЕ** 17, 107, **люБВИ** 19, **люБЪВЪ** 17, 175, 162, 33, 20, 18, **люБОВЪ** 167, 149, 20, **люБОВИНА** 19, 10, 159, **смоКОВИ** 64. Hieher gehört auch **омЪВЕНИЕМЪ** 60, **опЪВАНЪИ** 120.

als **зш** in dem Part. Praet. Act. I: **бЪВЪЗШЕН** 143, **давЪЗШЕН** 172, **давЪЗШИИ** 69, **давЪЗШИИМЪ** 97, **испрОВЪРЪГЪШИИМЪ** 98, **нашЕдЪША** 96, **обЕтЪшавЪША** 9, **онЪКлЪвЪшЕмЪ** 79, **оставЪшиК** 43, **отЪврЪгЪшЕ** 2, **отЪтрЪсЪшиИМЪ** 98, **пришЕдЪША** 18, **пришЕдЪШЮ** 12, **просвЪтЪвЪшаГОСА** 8, **разгрЪдЪвЪшиИ** 94, **разрОушЪшиИМЪ** 96, **поспЪхОВАРЪШИИМЪ** 98, **сЪшЕдЪшЕ** 176. Daneben auch **бЪВЪВЪШИИМЪ** 114, **бЪВЪВЪША** 94, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt.

Bei Verben der IV. Classe immer **ь**: авльшааго 72, изъкъсньшиимь 97, исплзньшиимь 98, обновльшиемь 97, омочьшамиса 96, оскврзньшюмоуца 41, оскврзньшиимь 38, остъплъшамъ 94, прославльшаагоса 54, поклоньшю 53, помольшю 168, попалъшиемь 96, потопльшиимь 96, съподобльшиеса 1, сътворьшааго 1, 64, сътворишиемь 98, съвзкоупльшюса 2, оугождьше 31, оугождьшихъ 19, 25, оукроцьшиемь 97. Darin stimmt unser Denkmal mit dem Zogr. Ev. überein.

als **зк** in Substantiven und Adjectiven. Zogr. Ev. bietet hier regelmässig **з** 2mal **ь**; unser Codex auch **ь** und **о**: горзчкѣ 127, избъйтъчьствоуемь 28, избъйтъчкоуемъ 22, избъйтъзкы 32, крѣпъции 141, лекъка 70, макокъ 28, пѣсъцѣ 1, сладкы 4, послѣдокъ 16, тажъкомь 69, жъзка 164.

als **зт**. Unser Codex hat auch **от**, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt: ноготъ 67, таготы 124. Sonst:

Cod. Zogr.

Unser Cod.

оцьта

оцьта 78.

скръжьтъ

скръжьтание 100.

рзпътати

рзпътание 168.

Das Suffix **ьа** wird in unserem Codex mit **за** wiedergegeben: свѣтъзао 2, свѣтъзакъ 104, 119. свѣтъзакъиша 23.

als **зх** wie im Zogr. Ev.: ветъхааго 4, ветъхъиша 2.

als **зз**: лобъжеть 176.

alt **зно**: durch dasselbe Beispiel belegt, wie im Zogr. Ev.: тъкъзно 15.

als **зн**: Zogr. Ev. schreibt гъгъзникъ; unser Codex гъгъзница 52.

d) HALBVOCAL **ь** ERSCHEINT BEI NICHT WURZELHAFTEM INLAUT IN FOLGENDEN FÄLLEN:

im Suff. **ьа**: цѣльа 75, цѣльаъ 56, мельбѣ 114, aber auch: слоужъеж 16, слоужъеож 94, слоужъеами 29, стъза 11, стъзаъ 135, татъмы 125, was im Zogr. Ev. nicht vorkommt.

im Suff. **ьаѣ**, **ьдѣ** tritt an die Stelle des **ь** auch **з** und **о** ein: съдѣ 68, 26, неправедикъамь 131, 143, оправздавзи 141. Dasselbe geschieht auch im Zogr. Ev.

In den Suffixen **ьнз** und **ьникъ** wird **ь** ausgelassen oder durch **з** und **ѣ** ersetzt, ohne dass dabei irgend eine

Regel beobachtet werde, wie das aus folgenden Beispielen ersichtlich ist: **БЕЦКНЗНЪНА** 81, **БЕЗГРЪШЗНЕ** 158, **БЕСКОНЕЧНАГО** 120, **БЕСКВРЗНЪ** 17, 175, **БЕЗНАЧАЛЕНЪ** 7, **БЕЗНАЧАЛЫНЪ** 104, **БЕЗНАЧАЛЬНОУМОУ** 40, **БЕЗНАЧАЛЫНЫМЪ** 37, **БЕЗНАЧАЛЫНЫМЪ** 147, **БЕСПЛОТЗНЫХЪ** 161, **БЕЩИСЛЗНОЕ** 98, **БЕСЪМЕНЪНЪ** 158, 123, 144, **БЕСМРЪТЪНЫМЪ** 46, **БЕСМРЪТЪНЫХЪ** 41, **БЕСМРЪТЕНЪ** 25, **БЕСТОУЖДЗНОЕ** 164, **БЕЗВОДЪНЪЖ** 100, **БЛАГОДЪКТЪНЫ** 40, **БЛГВЕЩЪНАГО** 14, **БЛАГООБРАЗЪНОМЪ** 13, **БЛАГОЖЪХЪНЪНОЖ** 6, **БЛЪДЪНА** 144, 67, **БЛЪДЪНАГО** 158, **БЛЪДЪНИЦЪЖ** 144, **БЛЪДЪНИЦИ** 141, **БЛГОРОДИЧЪНО** 21, **БОЛЪЗЪНЫНЪ** 13, **БРАШЪНОМЪ** 23, **БРАШЕНЪ** 162, **ВЪЧЪНЫХЪ** 24, **ЦЪЛОВЪНА** 76, **ЦРКВЪНЫ** 29, **ЦРКВЪНЫМЪ** 50, **ЦРКВЪНЪМЪ** 11, **ПРЪЧЕСТЪНЫМЪ** 144, **ДЕСНИЦА** 21, **ДЕСНИЦЪЖ** 81, **ДЕСНИЦЕЖ** 160, **ДЕСНЪЖ** 114, **ДЪЗЪНА** 1, **ДРЕВЪНЪЖ** 144 u. s. w.

Ein Schwanken zwischen dem Schreiben des **ь**, **ъ**, **ѣ** oder Auslassen des Halbvocals in diesem Suffixe lässt sich auch im Zogr. Ev. bemerken.

im Suff. **ѣскъ**: Auch im Schreiben dieses Suffixes ist unser Codex ebenso unsequent, wie in dem des vorhergehenden. Es wird stets neben **ѣскъ** durch **ъскъ** und **ѣскъ** wiedergegeben: **АЪЛЪСКЪНА** 7, 159, **АПЪЦЪКИ** 44, **БАНЫСКАГО** 100, **ДЪВЪИЧЪСКА** 8, **ІДОЛЪСКЪ** 99, **ІДОЛЪСКАГО** 100, **ЕРМОУНЪСКА** 16, **ЛЮДЪСКЪНА** 150, **МЪНИШЪСКАГО** 166, **МЪНИШЪСКЪ** 147, **МЪНШЪСКЪ** 159, **МОРЪСКА** 1, **МЪЖЪСКЪ** 99, **МЪЖЪСКА** 83, **МЪЖЪСКЪ** 162, **ПЪТЪСКЪНА** 69, **ПЪТЪСКОУМОУ** 90, **ТРОИЧЪСКОЕ** 97, **ТРЪТРОРЪСКЪНА** 94, **СЪЧЪСКА** 102, **ЖЕНЪСКЪ** 99, **ЧРЪНЪЧЪСКА** 148. Einmal **жидовици** 90, was Jagić (Arch. für sl. Ph. VII. Bd.) für fehlerhaft geschrieben hält. Im Zogr. Ev. herrscht die regelmässige Schreibweise durch **ѣскъ**.

in den Suffixen **ѣць**, **ѣца**, **ѣце**: **АГНЪЧЕ** 27, **АГНЪЦИ** 6, **БЛАГОДАВЪЧЕ** 18, **ДЪКЛОРИЗЪЦЕМЪ** 71, **МЛАДЕНЪЦЮ** 14, **МЛАДЪТЪЦЕ** 14, **СЛЪНЪЦЕ** 3. Ausserdem wird **ь** durch **ѣ** ersetzt: **ОВЕЦЪ** 155, **СЪЧЕЦЪ** 29 ausgelassen: **СЛЪНЦЕ** 7, 117, **ЧРЪНЦА** 150, Einmal kommt **ъ** vor in: **МЪШЪЦЕЖ** 102. Das Zogr. Ev. bietet auch bei diesem Suffix eine ausnahmslose Regelmässigkeit. Der Auslaut des Stammes geht in der Declination vor den Casussuffixen **мъ**, **мь** und **хъ** mit sehr geringen Ausnahmen regelmässig in **о-ѣ** über (Vgl! II. f. α, η, μ, β, ηδβζη, d.f.κ.π).

z wird durch o vertreten in: плодосъ = плодъ съ 25. Im Folgenden wird der auslautende Halbvocal der Praepositionen, wenn sie durch die Zusammensetzung in den Inlaut des Wortes kommen, einer näheren Betrachtung unterzogen.

In folgenden Worten wird der auslautende Halbvocal erhalten: изъкъсньшимъ 97, низъходящѣ 120, низъвода 118, отъвѣгни 84, отъдажди 121, отъдѣли 100, отъкры 97, отъметаишааго са 147, отъметаищимъ са 71, отъметзно 36, отънждѣ 98, отънждоу 100, отънждьноумоу 118, отъпоущати 17, 141, отъпоущенью 119 neben отпоущь 52, отпоусти 114, отърадж 115, отъринжкы 51, отъчѣтетъ 18, отъстжпль 129, отъвращаеми 134, отъврзгж 3 neben отврззе 62, отврззи 62, 115, отврззь 157, отъврзгшъ 94, отъврзгшѣ 2, отъвѣкта 114, отътрлсзшимъ 98, отътолѣ 63, подълати 152, подъземлящюмоу 12, подъземлящимъ 15, подъземикъ 100, подъземла 57, подъножю 1. In den Praepositionen въ und съ fällt der Halbvocal nie aus. Ausser den oben aufgezählten einigen Fällen, wo in demselben Worte der auslautende Halbvocal der Praeposition erhalten oder ausgefallen ist, lassen denselben regelmässig aus die Praepositionen: възъ, изъ, низъ und разъ und die anderen in folgenden Fällen: отиди 98, 95, отагчиса са 100, отрѣши 80, шходящамъ 23, шходящихъ 33, подвижете 140.

Aus den angeführten Beispielen geht hervor, dass in unserem Codex die Praepositionen, wenn sie durch die Zusammensetzung in den Inlaut des Wortes kommen, ihren auslautenden Halbvocal noch seltener aufgeben, als es im Zogr. Ev. der Fall ist.

e) HALBVOCALЕ ъ UND ь IM AUSLAUTE

kommen nach folgenden Consonanten vor:

nach в: скрзвь 104, соуговь 123, оудовь 118, 44.

nach в: давъ 141, грѣховъ 138, любовь 17, 175, 162, 33, 20, 18, любовь 167, 149, 20, цѣльвь 66, цѣлзвь 71, цѣловъ 61, црквь 149, 18 u. s. w.

nach д: грздъ 98, ласкрздъ 27, оскрздъ 102, овѣдъ 21, родъ 1, ѣь 174, послѣдъ 163, 83, сзнѣдъ 22.

nach з: азъ 18, отврѣзъ 157, сзлѣзъ 108, кзнѣзъ 94, стезь 84.

nach л: айлъ 12, далъ 18, гавьрилъ 109 unrichtig авель 30; авль 25, дѣлатель 24, дѣтѣль 48. прославль 58, вѣсдрожитель 104.

nach м: пѣлзмъ 21, дрѣжмъ 28, емъ 176, приемъ 7 unrichtig емь 96.

nach н: орѣганъ 173, нерданъ 2, 5, крестѣнъ 122, конъ 36, единъ 100, безначаленъ 7, бесмртенъ 25, длань 50, день 163, 118, 114, 140, 101, огнь 5, 101, 99, приѣзнъ 33, прѣданъ 127, пламень 43, поклонъ 76, испльнь 31.

nach п: ппъ 18.

nach р: трѣторъ 100, простеръ 186, пастыръ 186, вѣдеръ 38, издревръ 54, вздръ 86, потаръ 21, сзтворъ 12, вьнѣтръ 39.

nach с: исъ 18, хъ 21, насъ 159, сзпасъ 21, трѣсъ 28, днесъ 2, весь 21, вьсь 114; unrichtig вьсъ 78, 46. Pronomen съ auch съ 132.

nach т: братъ 34, клопотъ 81, клзчетъ 82, ноготъ 67, штъ 14, 4, 117, 100, обрѣтъ 154, 157, скрежыщеть 162, сзвѣтъ 90, чистъ 36, благодѣтъ 8, грѣдость 95, крѣпость 115, мѣлость 115, нѣкмость 52, окрѣетъ 7, 38, память 117, пльть 55, 86, сзмреть 118, тать 87, вьспать 5.

nach ц: любодѣиць 68, мьтонимецъ 146, ѡць 24, 80, 118, 12, правословець 4, овецъ 4.

nach ж: положъ 167, послоужъ 88, взоржъ 154.

nach ш wird unrichtig ѣ geschrieben: отврѣзъшъ 94, сзкроушъ 117.

nach жд: дѣждъ 3.

nach щ: молщъ 27, настыщъ 9, ношъ 101, шбращъ 171, 155, пещъ 100, сзходщъ 5.

Die Abweichungen im Auslaute des Sg. inst. loc. Pl. dat. und in Personalsuffixen sind angegeben worden: II. 1. а, и, ѵ, в, ѳ, і, д, Ѣ, е, ѣ, ф, р, і, д, ѵ, 2. а, Ѣ.

Die Verwechslung des auslautenden ѣ und ѡ ist sehr häufig in den Praepositionen:

въ wird geschrieben: въ 15, 14, 114, 151, 150, 117, 144, 115, 119, 141, 160, 159, 118, 120, 117, 149, 148.

во: 160, 84, 30, 28, в' 119, въ 120, 117, 114, 120, 115, 117, 145, 115, 55, 14, 18, 31, 114, 48, 148, 150, 160, 152, 151, 101, 150, 63, 27, 101, 120, 64, 62, 147, 62, 141, 61.

взз wird geschrieben in: възслаемъ 33, възслаемъ 141, 146, 15, възплащение 24, възсѣетъ 151, възстанзпаго 91, възставителѣ 101, възташа 141, възточивъ 99, възпроса 76, възхожденъи 119, възхвалатъ 119, възсѣрѣкѣвъше 1, възбранѣетъ 84, възгнѣша 144, 156, въз 140, въздалъ 116, въздрости 22, въздростоу 173, възвигъ 136, 21, възиграша са 6, възлагаетъ 151, възлюбимъ са 20, възлюбленъи 5, възнесенъи 114, възврати са 115, 100, възвратимъ са 115, възвода 118, възвѣщъ 29, възиманиѣ 82, възможетъ 147.

въз kommt vor in: въздрости 65, въздвигъ 107, възсѣрѣвъ 67, въземлаи 58, възирай 154, възискавъ 43, възискаша 141, възлюбльше 176, възлюблен 148, възлюбленнемъ 18, възложъ 70, възсѣрѣвъшю 63, възвращаеши 106, възведи 120, 52, възвѣселѣвъа 118, възвѣстити 153 u. s. w.

Die Praepositionen съ und отъ werden immer mit ѣ geschrieben. Die Praeposition изъ wird meistens ohne ѣ geschrieben: из 78, 100, 103, 114, 156, из 38, 55, 62, 72, 100, 99, ис 100, i vor с 84, 99, 102, 101.

f) з wechselt mit о in: противо 124, сомотрениемъ 16 neben сзмотрениемъ 116.

g) ѣ wechselt mit ѣ in: мъ 30, сзвѣдъ Part. Praet. Act. I. 34.

i) Aus der durchgeführten Betrachtung ergibt sich nun Folgendes:

а) Das Unterscheiden der Halbvocale ist in unserem Codex nicht so streng durchgeführt, als im Zogr. Ev.; es tritt öfters з an Stelle des ѣ ein, und umgekehrt.

б) Man bemerkt eine gewisse Bevorzugung des з auf Kosten des ѣ und die Neigung, die Halbvocale durch volle, besonders das ѣ durch е zu ersetzen.

в) Es wird der Halbvocal häufiger ausgelassen, als im Zogr. Ev.

k) Die für das Zogr. Ev. von Jagić aufgestellte Theorie über den Umlaut (Arch. für sl. Ph. Bd. I. p. 17) nämlich, dass »die Qualität der nachfolgenden Sylbe auf den vorhergehenden zurückwirkt,« wodurch er den Über-

gang des **z** in **ь**, wenn die nachfolgende Sylbe einen weichen Vocal enthält, erklären will, findet in unserem Codex keine Bestätigung. Es sprechen dagegen sehr viele Beispiele, ich führe einige an: **пѣтица** 100, **рѣци** 171 neben **нарѣци** 74, **рѣцѣмъ** 108, **рѣцѣте** 85, **тѣмѣ** 117 neben **тѣмѣ** 101, **свѣтъмѣ** 104, 119, **любовѣ** 17, 175, 162, 33, 20, 18, **локвѣ** 100, **аплѣцѣ** 44, **всѣвѣрѣнѣвѣше** 1, **взѣмѣли** 27 neben **внѣтрѣ** 39, **всѣждшнѣ** 97, **вздвѣгъ** 136 neben **вздвѣгъ** 107.

2. Nasalvocale ж und ѡ.

Im Gebrauche der beiden Nasalvocale lässt sich schon in unserem Codex eine Unsicherheit bemerken, welche, vorausgesetzt, dass uns eine von den Druckfehlern freie Ausgabe vorliegt, in einer, wenn auch nicht bedeutenden, so doch ansehnlichen Anzahl von Beispielen hervortritt. Ich führe die meisten an:

- a) ж wechselt mit ѡ in: **врѣна** Sg. acc. 179, 172, **вечерѣ** Sg. acc. 85.
- b) о steht für ж in: **озоѣ** 19, **отрѣѣ** 152 neben **жтрѣѣ** 152, 55.
- c) ж steht für о in: **жрѣжнѣ** 53.
- d) оу steht für ж in: **кѣпѣщю** Sg. acc. f. 39, **лоуцѣ** 99, **сѣжщю** Sg. acc. 22.
- e) ж steht für оу in: **нетѣлѣжщѣ** Sg. dat. neut. **сѣпостатѣ** 10.
- f) ѣ steht für ѡ in: **взкоушѣше** Pl. acc. 42.
- g) ѡ steht für ѣ in: **мѣднѣ** 114, **начѣлнѣ** 95, **заклннѣ** Impf. Sg. 2, 83.
- h) и steht für ѡ in: **дѣснѣтъ**, **трнсѣвнѣ** 91.
- i) ѡ steht für а in: **зѣпрѣщѣлетѣ** 85.
- j) Es ist eine charakteristische Eigenthümlichkeit unseres Codex, dass er die Neigung hat, die Nasalvocale häufiger, als andere, zu praejotiren. Diese Praejotation tritt vor Allem nach **с-**, **сѣ-** und **ч-**Consonanten in einem grösseren Umfange, als bei anderen Denkmälern ein; so lautet z. B. der Sg. acc. in der Declination der **а-**Stämme nach diesen Consonanten regelmässig auf **ѡ**, aus (II. 1. c. α). Ausserdem lässt aber diese

5. ч - Consonanten.

- a) Die Erweichung wird bloss durch Praejotirung ausgedrückt: **землѣ** 151, **ѣ**, **воуриж** 104, **гнѣ** 83.
- b) Das Erweichungszeichen wird nicht angewendet.
- c) Über das sylbenbildende r. l.: I. 1. b. α. β.
- d) Das euphonische **п** wird in allen den Fällen angewendet, wo es gewöhnlich geschieht; es fehlt in **дондеже** 86 und **взоуши** 141.
- e) Das euphonische **л** selten nicht angewendet: **аврамль** 79, **древльнѣка** 1, **отхстжпль** 129, **прославль** 58, **оуловль** 117, **оуподобль** 15 neben **древль** 156, **наставльшемь** 96, **поставль** 70, **земли** 8, 118, 22, 34, 61, 56, 121, 56, 10, 102, 5.
- f) Im Worte **братъ** hat sich das **ѣ** sehr oft erhalten **братра** 19, 20, 21, 107 neben **кратъ** 34, **братриѣ** 63, 160, **братриж** 120, **братриѣ** 157 neben **братнѣ** 32, **братрѣство** 17.

6. т - Consonanten.

- a) **д** erscheint zwischen **з** und **д** als eingeschaltet: **издрѣк** 156, **издрѣкты** 177, **издрѣкты** 99, **издрѣкрѣ** 54, **неиздречены** 38, **неиздреченно** 115, 107, **неиздреченнож** 117, **неиздреченноиче** 103, **раздрѣши** 115, **раздрѣшаемънѣ** 166, **раздроушшнѣмъ** 96, **раздроушениѣ** 119, **раздрѣшениѣ** 8, **възрасти** 65.
- b) Das **дј** ergiebt regelmässig **жд**; das **тј** — **шт** wird immer durch **щ** geschrieben. Ganz vereinzelt kommt **ѣксноушшнѣми сѣ** 93, vor.
- c) Nach **жд**, **шт** wird immer ein praejotirter Vocal geschrieben. (Confer. I. 2. j.)

7. р - Consonanten.

- a) Über das euphonische **л** vgl. I. 5. e.
- b) In einigen Worten kommt **ѣ** vor: **скорѣниѣ** 94, **носоѣмь** 24, **сераѣниѣ** 7.
- c) Statt **п** steht **ѣ** in: **носоѣмь** 155.
- d) Statt **в** wird **ѣ** angewendet in: **ѣжинѣхъ** 44, **вздащнѣмъ** 151, **вздавнѣ** 21, **вда** 125 u. s. w.
- e) Statt **в** — **ѣ** in: **ѣчѣнѣхъ**.

8. k - Consonanten.

- a) Der vorhergehende tönende Consonant wird an den nachfolgenden tonlosen assimiliert in: *лекъка* 70 u. s. w.
- b) Die Lautverbindung *ск* ergibt, wenn darauf ein weicher Vocal folgt, in unserem Codex immer *сц*, nie *ст*, z. B.: *аѣлзсцѣи* 44, *пасцѣ* 18, *пѣсзцѣ* 1.
- c) *к* bleibt unverändert vor *и* in: *католики* 44.
- d) Über das aus *г* entstandene *з* oder *ѣ* (Vgl. B. I. c. a.)
- e) Der Consonant *г* wird in Fremdworten gleich serbischem *г*: *сръгник* 19, *дѣлзскыѡ* 7, 159, *дѣломъ* 101, *дѣли* 109, *ѣѣлистъ* 26, *ѣѣпта* 22, *ѣѣме* 18, *ѣѣлик* 18.

9. c - Consonanten.

- a) Der Unterschied zwischen *з* = z oder *ѣ* = dz lässt sich nicht ermitteln, da der Herausgeber, wie es scheint, beide Zeichen *з* und *ѣ* willkürlich für das z angewendet hat. So kommt in unserem Texte in den ersten fünfzehn Blättern beinahe ausschliesslich das Zeichen *ѣ*, in den übrigen in weit überwiegender Anzahl *з* vor.
- b) Die Lautverbindung *зц* ergibt immer *ц*: *вѣцѣнзныѡ* 81, *ицѣлж* 122, *ицѣль* 38.
- c) Die Lautverbindung *зч* ergibt *щ* und *ч*: *вѣщисное* 98, *ищѣена* 115, *вѣчѣсти* 1.
- d) Befremdend ist die Schreibweise *сѣвлж(з)нзшиѡ* 41, *сѣвлж(з)нъше* 42 und die Praes. Sg. 2 *дръшиши* 117.
- e) Nach palatalen Consonanten erscheinen in der Regel mit geringen Ausnahmen die praejotirten Vocale *ю*, *ѡ* und *ѡ*. (Vgl. I. 2. j. II. 1. c. α.)

II. Zur Wortbildungslehre.

I. Declination.

a) DECLINATION DER ѡ(а)-STÄMME.

- α) Als Sg. nom. erscheint *крѣстьѣнъ* 122.
- β) Acc. Sg. der Comparativa und Participia wird regelmässig vom erweiterten Stamme gebildet, z. B. *ѣлжцѣ* 5.
- γ) Sing. Voc. der Adjectiva, in seiner besonderen Form nicht selten, wird regelmässig, wie in anderen pannoni-

schen Denkmälern gebildet; es sind hier nur einige seltener vorkommende Fälle zu erwähnen: милосрѣди 146 neben мѣде 126, бали 153.

- δ) Im Sg. gen. wird die Erweichung des ρ und л vor а vernachlässigt: ѿра 10. Das Erweichungszeichen fehlt auch in: дичволѣ 115, Василѣ 103, вѣставителѣ 101.
- ε) Sg. dat. lautet nach erweichten Consonanten auf ю aus: ѿрю 91, кажущюса 138, кладѣзю 39, молѣщю 134, олтарю 159, вождю 94.
- ζ) Nach der Analogie der ѣ(и)-Stämme ist gebildet исрѣкови 122.
- η) Im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes ѣ, ѣ fast ausnahmslos in о-е über: атанайлемъ 95, блазномъ 98, гадомъ 99, лопотивомъ 79, трепетомъ 6, кровомъ und гласзъмъ 79.
- ι) Ausser dem gewöhnlichen Auslaute мь tritt viermal der Auslaut мѣ ein: благообразномъ 98, незавидливомъ 27, оукрашьшемъ 95, оукрашьшемъ 97.
- κ) Plur. nom. der Participia Praet. Act. I. lautet ausschliesslich auf е aus: свѣзѣзше 173, не рождѣше 196, емзше 196, свѣзѣзѣзше 197.
- λ) Im Pl. gen. tritt die Wirkung der Analogie der ѣ(и)-Stämme ein in: гадовѣ 108, грѣховѣ 138 neben грѣхѣ 139, змиевѣ 8. In пастырѣ 151 tritt die Wirkung der Analogie von рабѣ ein.
- μ) Im Pl. dat. geht der Auslaut des Stammes ѣ, ѣ in о, е über, z. B.: ѣпломъ 101, гадомъ 37, братромъ 117, ѣцелъ 117.
- ν) Neben dem regelmässigen Auslaute мь kommt zweimal der Auslaut мѣ vor: грѣхомъ 116, послоушзливомъ 151. Pl. loc. дарохъ 182 ist befremdend.

b) DECLINATION DER о-STÄMME.

Vor Allem verdienen hier näher betrachtet zu werden die Substantiva auf не; unser Codex bietet in der Declination dieser Substantiva eine gewisse Regelmässigkeit, wie sie in anderen Denkmälern nicht zu finden ist.

- α) Pl. gen. lautet auf ей aus: богобленей 36, 37, свгрѣшеней 158, поржганей 138, прѣтѣкканей 83. Einmal kommt свѣзкоупленей 17 vor.

- β) Das *и* in der Endung *иѣ* sinkt ausnahmslos zu *ь* herab vor der Endung:
 des Sg. dat. ю: балованью 109, бл҃гвеню 17, црствю 48, б, 110, дѣвню 12, начатю 25, неистѣвню 8, нетѣвлю 111, подножю 1;
 des Sg. loc. и: црствѣи 93, цѣломждрѣи 160, дарованѣи 17, искавленѣи 110, чденыи 131, комѣканѣи 21, наслѣдѣи 120, начинанѣи 15, отишыи 154, подобѣи 7, пострѣженѣи 14, приимѣи 33.
- γ) Das *и* in *иѣ* erhält sich ohne Ausnahme in Sg. nom. voc. acc, z. B.: денѣи 114, безвѣрѣи 82, невѣтѣи 6, црствѣи 115, говезѣи 23, лозѣи 24, мынѣи 45, поспѣшенѣи 14, вренѣи 60, дрзновенѣи 146, доуновенѣи 2, истрзганѣи 57.
- δ) Im Sg. gen. erhält sich *и* z. B.: благодѣаничѣ 8, бгоразоумичѣ 4, дѣвничѣ 159, испльненичѣ 14, невѣтѣичѣ 15 oder sinkt selten zu *ь* herab: насильчѣ 115, начатчѣ 78.
- ε) Weiter erhält sich *и* vor Endung *ја* des: Pl. acc. nom. безаконичѣ 115, ицѣленичѣ 2, 4, безденичѣ 7 mit Ausnahme von пазничѣ 4, was Jagić (Arch. Bd. VII. 1883. »Anzeige«) als Fehler betrachtet und влзненчѣ lesen will.
- ζ) Ohne Ausnahme sinkt *и* zu *ь* herab im Pl. loc., z. B.: невѣденныхъ 114, пѣвнихъ 174, помышленныхъ 43, прѣгрешенныхъ 138.
- η) Sonst ist bei dieser Declination noch Folgendes zu bemerken: Der Auslaut des Stammes *о-ѣ* bleibt vor der Endung des Sg. loc. instr. Pl. dat. immer unverändert z. B.: брашномъ 23, дѣломъ 141, дѣтищемъ 71, 55, етеромъ 99, лицемъ 99, множествомъ 72, единомъ 114.
- θ) Neben dem regelmässigen Auslaute des Sg. instr. мѣ kommt dreimal мѣ vor in: незавидливомъ 27, тѣломъ благообразномъ 13.
- ι) Pl. dat. lautet einmal auf мѣ aus: тѣмомъ 45. Sg. dat. der auf *л, р, н*, oder einen palatalen Consonant auslautenden Stämme lautet regelmässig auf ю aus, z. B.: ложю 66, 78, морю 34, црцю 35.
- κ) Pl. nom. der Comparativa auf *и* kommt nicht vor. Derselbe lautet immer auf *а* aus.
- λ) Analog zur Declination der ч(и)-Stämme ist gebildet der Pl. gen.: ждорчъ 101.

c) DECLINATION DER **а**-STÄMME.

- α) Sg. acc. hat nach **с-, cz-**Consonanten regelmässig den Auslaut **ѡ** statt **ѡ**: **вѡдницѡ** 144, **доушѡ** 108, 137, **кожѡ** 7, 46, 23, **пищѡ** 40, **пѡтѡдесѡтъницѡ** 109, **сѡвѡщѡ** 40, **сѡщѡ** 118, **трѡницѡ** 122, **трѡславѡницѡ** 82, **вѡдѡчѡницѡ** 113, **пищѡ** 23, 31, 42, 109. Einmal kommt **дѡсницѡ** 91 vor.
- β) Mehrmals kommt die Endung **ѡ** vor, in: **вѡчѡрѡ** 85, **воѡ** 83, **врѡнѡ** 179, 172.
- γ) Sg. gen. **ѡзѡ** 52 ist offenbar vom Stamme **ѡзѡ** gebildet, wie auch Sg. acc. **ѡзѡ** 55, 78 zeigt. Daneben lautet aber Sg. voc. **ѡзѡ** 83.
- δ) Sg. dat. lautet **ѡжѡ** 100, 42 statt **ѡжѡ**.
- ε) Sg. instr. wird gewöhnlich von dem nach Analogie der pronominalen Declination erweiterten Stamme gebildet: **ѡжѡ** 100, **врѡтрѡ** 120, **воурѡ** 25, **дѡсницѡ** 160, **ѡзѡ** 93, **мѡщѡ** 102, **небѡдѡщѡ** 160, **нѡждѡ** 131, **ѡтицѡ** 99, **рѡкоѡ** 100, 14, 15, 2, **слѡужѡ** 94, **трѡпѡзѡ** 19, **трѡславѡ** 81, **вѡклицѡ** 82, **воѡ** 96, **зѡлобѡ** 94, **жѡ**, **озѡ** 19. Daneben **зѡмѡ** 96.
- ζ) Sg. loc. von **зѡмѡ** lautet regelmässig **зѡ** 8, 118, 22, 34, 61, 56, 121, 107, 102.

d) DECLINATION DER **ѡ(и)**-STÄMME.

Es lassen sich in unserem Codex nur sehr spärliche Spuren dieser Declination nachweisen.

- α) Die analog gebildeten Formen von **ѡ(а)**-Stämmen sind bei der Declination dieser Stämme aufgezählt worden. Hier mögen noch einige Abweichungen angeführt werden: Sg. gen. **ѡнѡ** 20. Sg. loc. **врѡсѡ** 5 (zweimal) bezeugen den Übergang dieser Stämme in die **ѡ(а)**-Declination.
- β) Vor **мѡ** im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes **ѡ** in **ѡ** über: **дѡвоѡ** 28. Einmal lautet Sg. instr. auf **мѡ** aus: **доѡмѡ** 24.

e) DECLINATION DER **ѡ**-STÄMME.

- α) Sg. dat. von **ѡдѡ** wird nach der Analogie der Declination der **ѡ(а)**-Stämme und **ѡ(и)**-Stämme gebildet: **ѡдѡ** 14, 17, 44, 110, 108, 20, 161 und **ѡнѡ** 108.
- β) Im Sg. instr. geht der Auslaut des Stammes **ѡ** regelmässig in **ѡ** über z. B.: **гоѡлѡвоѡ** 29.

- γ) Feminina lauten auf **иж** aus, z. B.: **дръзостниж** 44, **гръстниж** 102, **падниж** 44, **солиж** 11, **сѣвѣстниж** 96, **тръстниж** 91, **оусниж** 97.
- δ) Dual. gen. lautet auf **ю** aus: **дланю** 56. Pl. gen. hat regelmässig die Endung **ей**: **гжслей** 161, **милостей** 72, **неприкзней** 57, **пжтєи** 66, **скрзвєи** 52, **сѣтєи** 149, 34, **заповѣдєи** 133.
- ε) Nach der Analogie der **ъ(и)**-Stämme wird gebildet: **гроздовъ** 109.
- ζ) Im Pl. dat. geht der Auslaut des Stammes regelmässig in **ε** über z. B.: **неприкзнемъ** 65, **заповѣдемъ** 12, 13, 44, 33, 149.
- η) Im Pl. instr. treffen wir vor der Endung **ми** sowohl das organische **ь** wie auch **ъ**: **вѣтвьми** 24, **волкъзньми** 153, **гроздъми** 25, **четырьми** 74, **дверьми** 76.
- θ) Im Pl. loc. geht der Auslaut des Stammes vor der Endung **хъ** in **ε** über: **костєхъ** 139, **милостєхъ** 66, **обитєлєхъ** 120, **заповѣдєхъ** 21.
- ι) Substantivum **день** hat Pl. nom. **дениє** 114.

f) DECLINATION DER CONSONANTISCHEN STÄMME.

- α) Sg. nom. lautet bei den Femininen auf **ы** und bei den Neutren auf **а** aus z. B.: **любы** 168, **врѣмя** 3, **имѧ** 42.
- β) Sg. gen. lautet ebenso oft auf **ε** wie auf **и** aus: **цѣльвє** 75, 71, **крзвє** 17, 147, **любвє** 17, **нѣсє** 114, 108, 113, 3, **тѣлєсє** 120, 101, 69, 56 und **вєсємѣни** 158, 123, 144, **сѣмени** 109, **крзвєи** 98, **локвєи** 100, **матєри** 114, 144, 80, **нѣси** 21, 86, **словєси** 74, 102.
- γ) **врѣмени** 91. Nach der Analogie der **ъ(а)**-, **о**-Stämme sind gebildet: **корєна** 83 und **тѣла** 17.
- δ) Sg. acc. der Feminina lautet regelmässig auf **въ** aus: **цѣльвъ** 66, 71, **цѣлзвъ** 87, **цѣловъ** 61, **црквъ** 149, **любвъ** 17, 175, 162, 33, 20, 18, **любовъ** 167, 149, 20.
- ε) Der einmal vorkommende Accusativus **любъ** 17 ist als gleich dem Nom. **любъ** aufzufassen, indem in unserem Codex **ъ** und **ь** im Auslaute manchmal mit einander wechseln; es ist auch ein Beweis dafür, dass in unserem Codex die ältesten Formen aufbewahrt worden sind. (Vgl. Gram. III. 39.)
- ζ) Nach der Analogie der **о**-Stämme ist der Acc. **рамо** 78 gebildet.

- η) Einmal lautet dieser Casus bei Neutren auf **и** aus: **и мѣ** 47.
- θ) Sg. dat. lautet bei Femininen auch auf **ε** aus z. B.: **ѣркѣ** 81. Nach der Analogie der **о**-Stämme ist gebildet: **ложю** 78, 69.
- ι) Im Sg. instr. sinkt **и** in der Endung der Feminina **и ж** manchmal zu **ь** herab: **кровыж** 72.
- κ) Bei Neutren geht vor Endung **мь, ь** in **ε** über: **вре-
менемь** 99. Nach der Analogie der **о**-Stämme ist gebildet: **дѣломь** 141.
- λ) Sg. loc. der Feminina lautet auf **и** und **ε**, der Neutra auf **ε** aus: **ѣрки** 107, **ѣркѣ** 44, 81, **крѣви** 127, **нѣсе** 104, **тѣлесε** 14.
- μ) Pl. nom. acc. der Feminina lautet auf **и**, der Masculina auf **иε** aus: **крѣви** 99, **матери** 120, **камениε** 93, **ложε** hat **ложесна** 8.
- ν) Nach Analogie der **ѣ(и)**-Stämme ist gebildet: **дѣла** 169.
- ο) Pl. gen. von **ложε** ist **ложеснѣ** 114. Befremdend ist der gen. Pl. **любѣε** 167 (**отѣ соѣтзныхѣ любѣε**).
- π) Im Pl. dat. geht vor der Endung **мѣ** der Auslaut des Stammes **ь** in **ε** über: **дѣлесемѣ** 45.
- ρ) Nach der Analogie **ѣ(и)**-Stämme gebildetes **тѣломь** 45 hat den unregelmässigen Auslaut **мѣ**.
- σ) Plur. instr. **оудзми** 82 ist befremdend.
- τ) Im Pl. loc. der Neutra geht der Auslaut des Stammes **ь** vor dem Casussuffixe **хѣ** in **ε** über: **небесехѣ** 102, **тѣлесехѣ** 94.

g) DECLINATION DER PRONOMINA PERSONALIA.

- α) Sg. gen. des Pronomens für die erste Person wird neben **мене** auch **мне** 86, 71, 61, 138 und **ѣне** 109 für die zweite Person neben **тебе** auch **тебѣ** 115, 84, was Jagić (Anzeige) für einen Schreibfehler hält, geschrieben.
- β) Sg. dat. für die erste Person lautet **ѣне** 164, was Jagić ebenfalls als einen Schreibfehler bezeichnet, für die zweite neben **тебѣ** 32, 1, 14, 15, 101 auch **тебе** 7, 59, 30.
- γ) Sg. acc. für die erste Person wird **мѣ** 52, für die dritte als reflexivum **сѣ** 53 geschrieben.
- δ) Sg. loc. für die erste Person lautet **мнѣ** 2, 139.
- ε) Pl. nom. wird einmal **мѣ** 30 statt **мы** geschrieben.

h) PRONOMINALE DECLINATION.

- α) Die Pronomina **мой, твой, свой** bilden Sg. gen. und Dual. gen. loc. für das Femininum von dem erweiterten Stamme: **своеѣа 5, твоѣѣа 14, 111, своею 16.**
- β) Auch Pl. acc. wird einmal vom erweiterten Stamme gebildet: **тво(е)ѣа 116.**
- γ) Das Pronomen demonstrativum lautet einmal im Sg. acc. für das Femininum **ѣж 109.**
- δ) Das Pronomen **съ** lautet für das Femininum im Sg. gen. **сии 81 (да не ѣстъ же сии сласти).**
- ε) Das Pronomen **всъ** lautet im Sg. acc. für das Femininum regelmässig auf **ѣж** aus: **всѣж 47, 108, 98.**
- ζ) Ausser Pl. instr. **мнозѣми 128** lassen sich sonst von den Adjectiven keine nach der pronominalen Declination gebildete Formen nachweisen.

i) ZUSAMMENGESetzte DECLINATION.

- α) Im Sg. nom. und acc. der hartauslautenden Stämme der Masculina hat sich regelmässig die ursprüngliche Endung **зи** oder **ы**, d. h. der Auslaut des Stammes **ъ** und der Nom. des Pronomens **и** auch durch **і** geschrieben unverändert erhalten z. B.: **взначальны 104, благословивзи 28, давы 17, давзи 141, мьнишьскты 159, неислѣднызи 113, незлобивзи 113, шправздавзи 141, приемзи 24, болѣзнныгы 13.**
- β) Die weich auslautenden Stämme ersetzen das organische **ии** aus **ѣи** durch **єи** z. B.: **авлєи 23, 64, 121, 117, градщєи 119, исплзнєи 116, источєи 54, обновлєи 9, освѣщєи 62, поуцєи 86, помолєи 86, посѣщєи 32, прѣклонєи 52, 71, 134, растворєи 38, вждщєи 53, бтывшєи 143, давшєи 172, творщєи 55, трет(з)єи 63, 81, 123, возлюблєи 148.**
- γ) Die Endung **ии** hat sich nur einmal erhalten im Acc. **гащщєи 101.**
- δ) Befremdend ist der Voc. **ѣтєи 31.**
- ε) Sg. gen. lautet regelmässig auf **ааго** aus: **авльшааго 72, банкскааго 100, бесконечнааго 120, вадзанааго 158, дрєвльнааго 144, дрзжщцааго 1, грѣшьнааго 145, прѣвѣшщнѣаго 67.**
- ζ) Im Sg. dat. tritt regelmässig die Endung **оумоу (юмоу)** ein; **бєначальноумоу 40, бесмрзтєноумоу 5, дрєвльнюмоу 129, имщщюмоу 101, приемщюмоу 12.**

- η) Sg. acc. der Feminina hat den älteren Auslaut auf жиж regelmässig treu bewahrt: БЕЗВОДЖИЖ 100, БЛДЖИЦИЖИЖ 44, 65, ДРЕВЛЬНИЖИЖ 144, ЕМЛИЖИЦИЖИЖ 82, КРАСНИЖИЖ 161, ПИЖИЦИЖИЖ 55, СТРѢЧИЖИЦИЖИЖ 53, 65.
- θ) Sg. instr. der Masculina und Neutra lautet auf ыимь und нимь aus z. B.: БЕЗНАЧАЛЖИНЫМЬ 37, 146, БОГАТЫМЬ 38, ДАВЖИНЫМЬ 97, ДѢХОВЖИНЫМЬ 18, 15, 49, ГРѢШЖИНЫМЬ 161, ИЗЖЕСИЖИНЫМЬ 97, ИСПРОВЖИЖИНЫМЬ 98, ПОСПѢХОВАЖИНЫМЬ 98, РАЗДРОЖИЖИНЫМЬ 96. Der unrichtige Auslaut мѣ kommt zweimal vor in; БЕЗМРЖИЖИНЫМЬ 46, МОЛАЖИЖИНЫМЬ 116. Die Feminina lauten ausnahmslos nur auf оиж aus: ГРѢШЖИНОИЖ 14, НЕИЗДРЕЧЕЖИНОИЖ 117, БЛАГОЖИЖИНОИЖ 6, ДѢХОВЖИНОИЖ 19.
- ι) Sg. loc. der Masculina und Neutra lautet auf ѣмь und нимь aus: ГАСИМѢМЬ 117, МЫСЛИЖИМѢМЬ 49, НАРИЦАЕМѢМЬ 101, НЕПРАВЕДНИМѢМЬ 131, 143, ПЛАЩАНИЧЬИМѢМЬ 46, БЫВЖИНИМЬ 114, ГОУБАЖИНИМЬ 108, СТРАЖИЖИНИМЬ 46.
- κ) Befremdend ist Sg. loc. für das Femininum католикии 44.
- λ) Pl. nom. der Participia Praesentis und Praet. Act. I. für das Masculinum lautet auf ни und еи aus: БЕЗАКОННОУЖИЩИИ 136, КРОПАЩИИ 9, ПОЧРЖИПАЖИЩИИ 11.
- μ) Pl. gen. ПРАВЕДНИИХЪ 161 ist befremdend.
- ν) Pl. dat. lautet zweimal unrichtig auf мъ aus: НЕДЖИЖИНЫМЬ 153, СЖПОДЖЕМАЖИЩИНАМЬ 13.
- ο) Der Einfluss der pronominalen Declination auf die zusammengesetzte lässt sich in unserem Codex nicht nachweisen.

2. Conjugation.

a) ÜBER DIE PERSONALSUFFIXE.

In Anwendung von Personalsuffixen herrscht in unserem Codex eine gewisse Einförmigkeit; der Schreiber ist im Gebrauche derselben sehr consequent und es lassen sich nur sehr spärliche Abweichungen von der einmal von ihm angenommenen Regel nachweisen. Ich führe zuerst die als Regel geltenden Personalsuffixe an und dann bezeichne ich die sich vorfindenden Abweichungen.

α) Es lassen sich folgende volle Personalsuffixe belegen:

	Sg.	Dual.	Plur.
1.	-мъ	—	мъ
2.	-си	—	—
3.	-тъ	те	нтъ

Praes. Sg. 1: есмъ 165, 180, 154, 155, 114 u. s. w. вѣмъ 100; 2: еси 14; 3: исповѣстъ 141, естъ 166, вѣдастъ 177, вѣстъ 81, воретъ сѧ 7, довзлетъ 168, изъметъ 62, изнемагаетъ 115, исъводитъ 2, ключитъ сѧ 37, комъкаетъ 21, крѣщаетъ сѧ 2 u. s. w.

Dual. 3: вѣстѣ 92, цѣлоуетѣ сѧ 20, подвижаетѣ сѧ 140, повѣчетѣ сѧ 62, раздѣлите 5, вѣдетѣ 19.

Plur. 1: исповѣдаемъ 7, коньчанмъ 122, молимъ 14, обѣхомъ сѧ 2, облыгаемъ 90, шенажахомъ 114, повѣдаемъ 8; Plur. 3: пожьнѣтъ 155, праздноуѣтъ 3, приносѣтъ 4, прѣстоѣтъ 161, 159 u. s. w.

β) Die Ausnahmen sind nicht zahlreich, es wird also genügend sein dieselben bloß zu verzeichnen: Sg. 1: вилъ 143, нѣсмъ 123; Sg. 3: подобаетъ 26, естъ 127, множитсѧ 163; Pl. 1: изъытъчѣствоуемъ 28.

γ) In der Sg. 2. und 3. tritt statt des stumpfen Personalsuffixes der aus dem Praesens stammende Suffix тъ in folgenden Aoristformen an: обрѣтъ 154, 157, распѣтъ 7, 173, приѣтъ 20, вѣстъ 1.

b) VON DEN SUFFIXEN DER INFINITIVSTÄMME.

α) Es lässt sich ein Beispiel anführen, welches für das Schwinden des Infinitivsuffixes ти in Worten, deren Stamm auf ти auslautet, sprechen möchte, falls es kein Schreibfehler ist, wie es auch Jagić (Anzeige) meint. Es kommt nämlich вѣзрати сѧ 115 vor.

β) Die Supina sind selten: изъавитъ 132, оставитъ 143, навѣстъ 75, жѣтъ 22.

γ) Das Participium Praet. Act. I. der Verba der IV. Classe wird meistens ohne Einschaltung von в gebildet. Die meisten zähle ich auf, um ersichtlich zu machen, wie zahlreich sie sind: авѣ 25, ицѣль 38, испльнь 31, истрѣвѣль 48, настыщъ сѧ 117, оскверньшиимъ 38, остѣплъшѣмъ 94, освѣщенъ 62, штпоущъ 52, штстѣплъ 129, погоубльшемъ 96, поклонъ 76, положъ 167, поставъ 70, посѣщенъ 32, потопленъ 9, взоръжъ сѧ 154,

- взаконен 147, взвѣщъ 29, вспльщшиимъ сѧ 96, взсаждъшиимъ 97, взлюбльше 176, взложъ 70, за-прѣщен 64, затворъ 117, омочъшами 96.
- δ) Part. Praet. Act. II. оутокль 99 ist befremdend.
- ε) Die Formen des Part. Praet. Pass. auf ть sind selten: начатами 29, приатъ 17, прострѣтѣи 57, распата 92.
- ζ) Die archaistischen Formen des Aorists, d. h. der einfache und zusammengesetzte Aorist ohne Bindevocal haben sich in unserem Codex in einer nicht sehr bedeutenden Anzahl von Formen erhalten. Die meisten zähle ich auf: Einf. Aor. оврѣтъ 154, 157, привѣтъ 55, вспѣтъ 8. Zusammenges. mit с: отврѣсѧ сѧ 93, приасъ 186. Zusammenges. Aor. mit χ: потѣша 9, рѣхъ 140, облахомисѧ 1, сѧлахсѧ 139, потѣша 9.
- η) Vom Verbum бы kommt der Aorist битъ zur Bildung des Conditionalis, wie auch быхъ vor: давимъ отъ-мыль 143, дави забмыль 70, бысть 152, 1, бысте 3, 93.
- θ) Der zusammengesetzte Aorist ist sehr häufig und wird stets regelrecht gebildet.

c) VON DEN SUFFIXEN DER PRAESENSSTÄMME.

- α) Einige in der Bildung des Praesens vorkommende Abweichungen sind schon oben, wo von den Personalsuffixen und cz-Consonanten die Rede war, angegeben worden.
- β) Der Imperativ der Verba, die das Praesens ohne das Praesenssuffix bilden, lautet regelmässig auf и aus: дажди 101, 106, 8, 12, 14, отъдажди 121, подажди 134, 12, 23, одежди 56, одъжди 184, въдежди 58, вижди 21 neben виждь 137.
- γ) Das Imperfectum kommt gewöhnlich in der unerweiterten Form vor; die erweiterten Formen sind selten: крѣщахъ 168, нѣждахъ 137, трѣпѣаше 7. Die Endungen шета, шете kommen in unserem Codex nicht vor. Das Imperfectum von быти lautet nur бѣ 143.
- δ) Das Part. Praes. Act. von consonantisch auslautenden Stämmen hat die Endung ты kein ѧ: имы 113, 140, искты 154, привѣты 116, вѣды 169, 163, совѣды 22, 125, 126, 13, тепты 163, сы 177, 78, 34, 123, 48. Ausserdem finden wir: сѧвѣдъ 34 und сѧи 73.
- ε) Über das Part. Praes. Pass. ist nichts zu bemerken.

In lexikalischer Hinsicht sind wichtig einige Worte, die in altslovenischen Wörterbüchern, die wir haben, noch nicht verzeichnet sind:

БЕЗДРЪПЪТЪНОЕ 164 (въ БЕЗДРЪПЪТЪНОЕ СЛОУЖЕНІЕ) fällt der Bedeutung nach mit dem Part. Praet. Act. I. **БЕЗЪПЪТЪНЪ** = non murmur.

ИНЪНОТРОЪЗВЕНІЕ 164, richtiger: **ИНОТРОЪЗВЕНІЕ** ist ein Compositum zu **ТРОЪЗВЕНІЕ** = sobrietas

НЕОБИНЪНЪКЪМЪ 167 (**НЕОБИНЪНЪКЪМЪ СЪДИЦИ ХЪВЪ**) steht in Verbindung mit **НЕОБИНОВАТИ СЪ**.

ЛОПОТИВЪ 79 (**ДОУХЪ ЛОПОТИВЪ**) stellt Jagić (Anzeige) mit dem russischen Verbum **ЛЕПЕТАТЬ** = undeutlich sprechen, dummes Zeug reden zusammen.

ПРЕДЪЗКЪЖТИ 156 (**СТЪПАНИКЪ МОКЪ**).

Hier erwähne ich auch einige aus dem griechischen Originale nicht übersetzte Worte:

ЕСПЕРИНЪКЪ 109 = *ἐσπερινός*.

МРЕКОРИЖ 91 = *πρατώριον*.

ОРЪГАНЪ 173 = *ὄργανον*

ОУРАРЪ 70, **ОУРИЛЪ** 109.

ТРОТРОРЪ 100 = *τάρταρος*, **ТРОТРОРАВЪ** 101, **ТРОТРОРЪСКЪНА** 94.

In den ältesten Denkmälern sind solche Worte gewöhnlich sehr zahlreich; später werden dieselben immer mehr durch slavische vertreten.

C. S c h l u s s .

Die ältesten glagolitischen Denkmäler der altslovenischen Sprache, die wir besitzen, sind bekanntlich das Resultat einer literarischen Thätigkeit, die im Gebiete des alten Bulgariens, Macedoniens, Serbiens, Bosniens, Kroatiens und Dalmatiens zu Ende des IX. bis zum XI. Jahrhunderte stattgefunden hat. (Vgl. Jagić »Codex Marianus« p. 474 und Miklosich »Formenlehre in Paradigmen«, Einleitung.)

Sie haben uns die Eigenthümlichkeiten der panonisch-altslovenischen Sprache, d. h. der Sprache, in welcher die heiligen Apostel Cyrillus und Methodius die slavischen Kirchenbücher zum ersten Mal übersetzt haben, am treuesten aufbewahrt; auf Grund derselben wird nun auch die Sprache

selbst wissenschaftlich reconstruirt. Zu derselben Classe der ältesten altslovenischen Denkmäler gehört auch unser Codex; er bewahrt ebenfalls sehr treu die Eigenthümlichkeiten der alten Sprache, wie dies im vorhergehenden Capitel gezeigt wurde.

Um diese Verwandtschaft unseres Codex mit den anderen dieser Classe näher zu veranschaulichen, stelle ich das einzige sich in demselben vorfindende Evangelium mit den übrigen glagolitischen Texten zusammen:

Єѡа ѿ Ма р. 196.

Рче ѿ притѣчѣ снѣ подобно¹⁾ естѣ црство²⁾ нѣское чкоу црю, іже сѣтвори бракѣ чноу своему, і посѣла рабѣ свои. призвати званѣна на бракѣ,³⁾ і не хотѣахѣ прити, пакѣ посѣла инѣ рабѣ ѿла рѣцѣте⁴⁾ званѣмѣ. се обѣдѣ мои оуготовахѣ. і юнѣци мои оупитѣнаа⁵⁾ исколена. і вѣсѣ готова. придѣте на бракѣ. они же нерождѣше⁶⁾ отидѣ.⁷⁾ обѣ на село свое, шѣ же на коуплѣ свои, а прочи емѣше⁸⁾ рабѣ его, досадиша имѣ. и избиша ѣа, і слышавѣ црѣ⁹⁾ тѣ разгнѣва са і посѣла вѣ¹⁰⁾ вола свои,¹⁰⁾ погоуби оубица¹¹⁾ тѣ. і градѣ¹²⁾ іхѣ зажеже,¹³⁾ тогда¹⁴⁾ ѿла рабомѣ своимѣ, бракѣ¹⁵⁾ оуготованѣ¹⁵⁾ а званѣни не вѣшаа достоинни идѣте оубо на исходища пѣти,¹⁶⁾ і елико аще обращете. призовѣте¹⁷⁾ на бракѣ.¹⁷⁾ і ишедѣше раби ти на пѣти, совзраша вѣ са¹⁸⁾ обрѣтѣ,¹⁹⁾ злѣна же и добры,²⁰⁾ іспаниша²¹⁾ бракѣ възлежацихѣ.²²⁾ възшедѣ же црѣ²⁾ тѣ²⁴⁾ видѣтѣ възлежацихѣ,²²⁾ видѣ тоу чѣка не обѣчена, взодѣниѣ²³⁾ врачное,²⁶⁾ і ѿла емоу дроуже, како вѣниде сѣмо. не имѣ одѣниѣ врачнааго. онѣ же оумлѣча. тогда¹⁴⁾ рече црѣ²⁸⁾ слоугамѣ, сѣвзавѣше и²⁹⁾ по нозѣ и по рѣцѣ възвѣте и взвръзете и вѣ тѣмѣ кромѣшнѣмѣ,³⁰⁾ тоу вѣдетѣ плачѣ и скрицетѣ³¹⁾ зѣбомѣ. мнози бо сѣтѣ званѣни. мало же избѣранѣхѣ.

1) (оу)подобни са Mar. — 2) црствіе Mar. — 3) на бракуы Zogr. — 4) рѣцѣте Mar. — 5) оупитанаа Ostr. — 6) не рождѣше Mar.; невѣрѣзѣше Ostr. — 7) отидоша Ostr. — 8) имѣше Mar. — 9) цр. — 10) вола свои Mar.; свои вола Ostr. — 11) оубица. — 12) градѣ Mar. — 13) зажеже Mar. — 14) тѣгда Mar. — 15) бракѣ оубо готовѣ естѣ Mar.; браци оубо оуготовани сѣтѣ Assem. — 16) пѣти Mar. — 17) на бракуы Zogr. Assem.; призовите Zogr. —

Wo in meiner Zusammenstellung nur die abweichende Schreibweise des Mar. angeführt ist, dort sind auch alle anderen Codices zu verstehen, mit welchen derselbe in diesen Worten zusammenfällt.

Der Einfluss der lebenden Muttersprache der Abschreiber hat es bewirkt, da sie Einiges aus derselben in diese Denkmäler hineinführten und dass wir in Folge dessen kein einziges Denkmal besitzen, in welchem die ursprüngliche pannonisch-altslovenische Sprache sich unversehrt erhalten hätte.

Auf Grund dieser Abweichungen, die in den ältesten Denkmälern sehr selten, in späteren immer häufiger auftreten, lässt sich die Zeit der Abfassung und die Provenienz derselben einigermaßen bestimmen.

Die wichtigsten Kriterien bei der Beantwortung dieser Frage bilden die Nasal- und Halbvocale. Die letzteren werden in unserem Codex häufig durch volle vertreten — ein Umstand, der uns annehmen lässt, dass der Codex auch in eine etwas spätere Zeit, als die anderen Handschriften derselben Classe fallen muss.

Auf Grund der palaeographischen Eigenthümlichkeiten versetzt ihn Geitler (Vgl. »Die albanensischen und slavischen Schriften« p. 182) in das X. Jahrhundert; dasselbe lässt sich auch auf Grund der sprachlichen Eigenthümlichkeiten annehmen.

Im Gebrauche der Nasalvocale finden sich einige Unregelmässigkeiten und zwar: die Verwechslung des ж mit ѡ, des ж mit оу, was auf die macedonisch-bulgarische Redaction unseres Codex hinweist. Diese Annahme wird auch durch andere lautliche Eigenthümlichkeiten der Sprache unseres Codex bestätigt, wie die Vertretung des ѣ durch ѡ und и, des о durch оу, des ѣ durch ѣ u. s. w.

¹⁸⁾ ѡже Mar. — ¹⁹⁾ оѡрѣтоша Ostr. — ²⁰⁾ доѡръѡша Ostr. Assem. — ²¹⁾ наѡлзѡниша Ostr.; исплзѡниша сѡ Assem.; исплзѡни сѡ Zogr. — ²²⁾ вѡзлѡжѡштихѣ Mar. — ²³⁾ цѣръ Mar. — ²⁴⁾ fehlt Mar. — ²⁵⁾ одѣкѡниѡ Mar.; одѣкѡниѡ Zogr. Ostr. — ²⁶⁾ браѡзноѡ. — ²⁷⁾ одѣкѡниѡ браѡзна Mar. — ²⁸⁾ цѣръ Mar. — ²⁹⁾ ѡмоу ѡрѡцѣ и носѣ Mar. — ³⁰⁾ кро-
мѣшѡтѡниѡж Mar.; кромѣшѡниѡж Ostr. Zogr. Assem. — ³¹⁾ скръжетѣ Mar.

Ausserdem kommen in unserem Denkmal noch einige sprachlichen Eigenthümlichkeiten, die vielleicht auf den Einfluss irgend einer Mundart zurückzuführen wären, z. B. der Imper. **ДАЖДИ**, die weit entwickelte Praejotirung der Nasalvocale nicht nur nach palatalen, sondern auch nach harten Consonanten u. dgl. Derartige und ähnliche Erscheinungen finden sich übrigens fast in allen uns bekannten Denkmälern der ältesten Zeit und verleihen ihnen ihr eigenthümliches, charakteristisches Gepräge.

Es lässt sich jedoch bei dem gegenwärtigen Stande der Dialectforschung leider nicht genau feststellen, ob dieselben unter dem Einflusse der muthmasslichen Mundarten der pannonisch-altslowenischen Sprache, oder unter dem Einflusse der Muttersprache der Abschreiber der Handschriften entstanden sind.

L i t e r a t u r .

Euchologium glagolski spomenik manastira Sinai brda izdao
Dr. Lavoslav Geitler u Zagrebu 1882.

Goar: »Euchologion sive Rituale Graecorum« Venetiis 1730.
ЕУХОЛОГИОНЪ СЯ ЕСТЬ ТРЕБНИКЪ АЗИКОСЛАВЕНСКІЙ ВЪ ПЕРЕМЫ-
ШАИ 1844.

ЕУХОЛОГИОНЪ АЛЕО МОЛИТВОСЛОВЪ ИЛИ ТРЕБНИКЪ ВЪ ЛЬВОВѢ
1695.

ТРЕБНИКЪ МОСКВА 1769.

Miklosich: »Vergl. Gramm. der sl. Sprachen.« Wien 1879.

Miklosich: »Altsl. Formenlehre in Paradigmen.« Wien 1874.

Jagić: »Studien über das altslowenisch-glagolitische Zogra-
phos-Evangelium.« Archiv für slavische Philologie.
Bd. I. 1875. Bd. II. 1887.

Jagić: »Anzeige.« Archiv für sl. Phil. Bd. VII. 1883.

Jagić: »Codex Marianus Glagoliticus.« Berolini. 1883.

Geitler: »Die albanensischen und slavischen Schriften. Wien.
1883.

Kronika i statystyka zakładu.

I. Grono nauczycielskie.

a) Dla nauki obowiązkowej.

L. p.	Imię, nazwisko i tytuł	Przedmiot	L. god tygod.
1.	Emanuel Wolff , dyr., czl. r. okr.	historya w kl. Va.	3
2.	X. Mikołaj Martini , profesor	rel.ob. ł. we wszys. klasach	16 † 2 ex hort.
3.	X. Mikołaj Łepki , profesor	rel.ob. gr. we wsz. klas.	16 † 2 ex hort.
4.	Emeryk Turczyński , prof.	matematyka w kl. Ia IIa. naturalna w kl. Ia. IIa. IIIab. Va VI	18
5.	Perfecki Romuald , profesor	łacina w kl. Vb. — greka w kl. Va. polski jęz. w kl. Vb. VIII.	17
6.	Polański Kornel , profesor	hist. w kl. IIb. IIIb. IV. Vb. VI.	18
7.	Brandt Jan , profesor	łac. wkl. VI. VIII. gr. VIII.	16
8.	Gruszkiewicz Teofil , profes.	łacina w kl. IIIa. Va. — greka w IIIa., ruski jęz VII. i VIII.	21
9.	Dr. Kubisztal Stanisław , prof.	historya w kl. IIa. IIIa. VII. VIII, propedeutyka w VII. VIII.	17
10.	Kryciński Waleryan , prof.	rysunki w IIab. IIIab. IV.	20
11.	Kusionowicz Michał , prof.	łacina w kl. Ia. VII. — greka w VII.	17
12.	Wasilkowski Józef , profesor, zawiadowca bibl. ucz.	greka w kl. Vb. VI. — jęz. pol. VI. VII. łacina w IIIb.	22
13.	Szajdzicki Euzebiusz , prof.	niem.j. w kl. IIIa. Vab. VII	16
14.	Grabowicz Cyryl , eg zast.	rysunki w I ab. — matematika, w kl. VII. VIII. fiz. w VII. VIII.	19
15.	Lewicki Stanisław , eg zast.	mat. w kl. Ib. IIb. IIIab. naturalna w kl. I b. IIb. Vb.	18

L. p.	Imię, nazwisko i tytuł	Przedmiot	L. god. tygod.
16.	Zarzycki Seweryn , eg. zast.	geografia Iab. pol. j. IIab. ruski jęz. I. II. III.	20
17.	Szafran Tomasz , zastępca	łacina i greka w IV kl. polski jęz. w Ia. IV.	16
18.	Erben Teofil , zastępca	niemiecki jęz. w kl. III. IV. VI. VIII. język polski w V.	19
19.	Dr. Jarosiewicz Roman , zast.	niemiecki język w Ib. — ruski w V. i VI. greka w IIIb.	17
20.	Rychlik Alexander , zastępca	łacina w kl. Ib. polski jęz. w Ib. IIIab.	17
21.	Myślewicz Władysław , zast.	łacina w IIab.	16
22.	Lubaczewski Jan , zastępca	niem. j. w Ia. IIab.	16
23.	Kordasiewicz Emil , zastępca	mat. w kl. IV. Vab. VI. fizyka w kl. IV. ruski język w IV.	19

b) Dla nauki nadobowiązkowej.

1.	Kubisztal Stanisław j. w.	dla nauki hist. kraju rodzinnego III. VII.	2
2.	Polański Kornel j. w.	dla nauki hist. kraju rodzinnego IV. VI.	2
3.	Silberbusch Dawid	dla religii mojżeszowej we wszystkich klasach	8
4.	Wroński Adam , dyr. towarz. muzyczn. w miejscu.	dla śpiewu	4
5.	Grabowicz Cyryl	dla kaligrafii	2

c) Zmiany w ciągu roku.

W miejsce zastępców Rużyckiego Jana, zam. rzecz. naucz. w Przemyślu, Bohdana Mardyrosiewicza i Wojciecha Niemca, przysłała W. R. szk. kr. we wrześniu 1887 zastępców: Myślewicza Władysława, Zarzyckiego Seweryna i Lubaczewskiego Jana.

Prof. Emeryk Turczyński był skutkiem ciężkiej słabości na urlopie do końca listopada; zastępowali go Grabowicz Cyryl j. w., Lewicki Stanisław j. w. i Rychlik Aleksander j. w.

Prof. Stanisław Rudnicki zmarł po dwumiesięcznej chorobie 11. stycznia 1888, a miejsce jego zastąpił z początkiem 2go półr. przysłany egz. zast. Emil Kordasiewicz.

Prof. Mikołaj Winowski otrzymał z powodu fizycznej niemocy urlop od początku marca do końca roku szkol. Przedmioty pozostałe objęli j. w. Wasilkowski, Gruszkiewicz, Kordasiewicz, Zarzycki i Erben.

KRONIKA ZAKŁADU.

Grono nauczycielskie wraz z młodzieżą wzięło udział w powitanu Najdost. Arcyksięcia Następcy Tronu, który w pierwszej połowie lipca 1887. przybył do Kołomyi.

Rok szk. 1888. rozpoczął się po ukończeniu wpisów i egzaminów poprawcz. i wstęp. uroczystém nabożeństwem dnia 3. września.

Egzamin wstępny z uczniami do I. klasy odbył się częścią 15. i 16. lipca, częścią 1. i 2. września.

We wrześniu przedstawiało się grono na dworcu kolejowym przejeżdżającemu J. E. Panu ministrowi W. i O. Dr. Gautschowi, który informował się o stosunkach zakładu.

W ciągu roku szk. odbyła młodzież katolicka trzykrotnie spowiedź św. i odprawiła przed św. wielkanocnymi rekolekcyje duchowe.

Rozp. z 7/9 1887 l. 604 przeniosła W. r. szk. kraj. Wojciecha Niemca do gimn. Fr. Józefa we Lwowie i zamianowała zast. Zarzyckiego Seweryna i Antoniego Jońca, a rozp. z 11/9 1887, l. 561 zast. Władysława Myślewicza. Gdy Ant. Joniec zrezygnował z posady, został zamianowany zast. Jan Lubaczewski rozporz. 27/9 1887. l. 14290. Prof. Emil Turczyński otrzymał rozporz. 25/9 1887. l. 13946 urlop od początku r. szk. do grudnia 1887.

Prof. Stanisław Rudnicki zmarł po ciężkiej chorobie 11. stycznia 1888. Nieboszczyk położył niemałe zasługi zawodowe podczas 14-letniej służby przy tutejszém gimnazjum, a odznaczał się rzadką usłużnością i uprzejmością w obec kolegów i wielkiem przywiązaniem do młodzieży, która się cieniem jego odpląca dowodami wdzięczności i szczerą pamięcią.

Rozp. z 14/1 1888 l. 825 przydzieliła W. R. szk. kr. Emila Kordasiewicza, egz. zast. szkoły wyższej realnej w Stanisławowie, do tutejszego gimnazjum.

Pisemna część egz. dojrzałości odbyła się w połowie czerwca 1887. ustna w pierwszej połowie lipca pod przewodnictwem Rady szkol. Antoniego Sołtykiewicza.

Rok szkolny zakończono 15 lipca 1887. dziękczynném nabożeństwem i rozdaniem świadectw.

PLAN NAUKI.

I. Klasa (dwa oddziały).

- Religia*: 2 godziny tygodniowo. — Zasady katolickiej wiary i obyczajów podług książki Schustera w tłumacz. X. Zielińskiego. Uczniowie obrz. gr. kat. uczyli się z książki X. Torońskiego.
- Język łaciński*: 8 godz. tyg. — Nauka o prawidłowych formach imienia i słowa w połączeniu z praktyczn. ćwiczeniami przy użyciu gramatyki i ćwiczeń Samolewicza. — Począwszy od listopada co tydzień zadanie szkolne, a w 2. półroczu oprócz tego co miesiąc zadanie domowe.
- Język polski*: 3 godz. tyg. — Podług gramatyki Małeckiego nauka o zdaniu pojedynczém, najważniejsze zasady głosowni na przykładach, nauka o formach deklinacyjnych. Główne zasady pisowni i interpunkcyi. Czytanie wypisów, opowiadanie i deklamacya. Co tydzień ćwiczenie ortograficzne lub zadanie na przemian, szkolne lub domowe.
- Język ruski*: 3 godz. tyg. — Według gramatyki Osadcy nauka o zdaniu pojedynczém, odmiana imienia, co ważniejsze z odmiany słowa, ważniejsze i przystępniejsze prawidła głosowni i pisowni. Z czytanki Romańczuka t. I. czytanie, opowiadanie i deklamacye. Zadania jak w polskiem.
- Język niemiecki*: 6 godz. tyg. — Według gramatyki Schobera odmiana imion i słów w połączeniu z najpotrzebniejszymi regułami pisowni i składni szyku. Czytanie i tłumaczenie odpowiednich przykładów z języka polskiego na niemiecki i odwrotnie według wypisów Poppera i memorowanie niektórych tłumaczonych ustępów z II. części wypisów. Dyktaty, co tydzień zadanie domowe lub szkolne.
- Geografia*: 3 godz. tyg. — Według książki Benoniego wyd. II. pojęcia wstępne z geografii matematycznej i fizycznej, ortografia, hydrografia, topografia i główne pojęcia z geografii politycznej z uwzględ. kartografii.

Matematyka: 3 godz. tyg. — W 1. i 2. półr. arytmetyka i geometrya na przemian. Z arytmetyki według książki Zajączkowskiego pisanie i czytanie liczb w układzie dziesiętnym, cztery działania liczbami całkowitymi niemianowanymi i mianowanymi, ułstkami dziesiętnymi, wyszukanie najmniejszej wspólnej wielokrotnej i największego wspólnego dzielnika: rzecz o ułstkach zwyczajnych i cztery działania nimi jako téż i liczbami mieszanymi, zamiana ułstków zwyczajnych na dziesiętne i odwrotnie. — Z geometryi według książki Jamrógiewicza wstępne pojęcia, koło i związek jego z liniami, kąty, ich rodzaje, sposób kreślenia ich od ręki, pary kątów, trójkąty aż do konstrukeyi trójkątów wyłącznie. Liczne ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historja naturalna: 2 godz. tyg. — Według zoologii Dr Nowickiego w 1. półr. zwierzęta ssące i mięczaki, w 2. półr. zwierzęta zestawne.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Rysowanie z wolnej ręki podług wzoru podawanego przez nauczyciela na tablicy: linii prostych, kątów, trójkątów, czworoboków, wieloboków i linii krzywych w rozmaitych położeniach i wielkościach; ornament geometryczny płaski; objaśnienia o rytmie linii i symetryi.

II. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tyg. — Historia starego zakonu według książki X. Dąbrowskiego, dla uczniów obrz. gr. według książki Tycy, tłómaczonej przez B. I.

Język łaciński: 8 godz. tyg. — Powtórzenie i uzupełnienie form prawidłowych: formy nieprawidłowe imion i czasowników ważniejsze spóiniki, prawidła dotyczące imion własnych miast na pytania: dokąd? skąd? gdzie? zwrot accus. c. inf. abl. absol., używanie coniug. periph. czynnej i biernej, gerundium, gerundivum, supinum na -um, pytania proste i uboczne, przy odpowiednich ćwiczeniach według gramatyki i ćwiczeń Samolewicza. Co miesiąc 4 zadania, 3 szkolne, 1 domowe.

Język polski: 3 godz. tyg. — Uzupełnienie nauki głosowni, odmiana słowa, stopniowanie przymiotników, o formach zdania w krótkości, składnia zgody, pisownia, czytanie, opowiadanie, deklamacya. Co miesiąc 2 zadania.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy powtórzone odmianę imienia, wzięto odmianę słowa w połączeniu z odpowiednimi prawidłami głosowni i naukę o partykułach. Czytanie wypisów Romańczuka t. II., opowiadanie, deklamacye. Co miesiąc 2 zadania.

Język niemiecki: 5 godz. tyg. — Według gramatyki Schobera powtórzenie nauki z I. kl., uzupełnienie nauki o czasach złożonych, o formie biernej i omownej, o użyciu słów posiłkowych haben i sein, o szyku wyrazów w zdaniach pojedynczych, złożonych, głównych i zależnych. Z wypisów Schobera powtórzenie materiału z I. kl., tłumaczenie, oraz opowiadanie z części II. i III. z niemieckiego na polskie i odwrotnie. Co miesiąc 4 zadania domowe i szkolne na przemian.

Geografia i historia. 4 godziny tyg. — Z geografii według Baranowskiego i Dziedzickiego orografia, hydrografia Azji, Afryki i Europy z uwzględnieniem kartografii, szczegółowy opis Azji, Afryki jako też południowej i zachodniej Europy. — Historia starożytna w sposób biograficzny według Weltera-Sawczyńskiego w połączeniu z geografją starożytną.

Matematyka; 3 godz. tyg. — Z arytmetyki powtórzenie materiału z kl. I., stosunki, proporcye, reguła trzech, praktyka włoska, rachunek procentu, miary, wagi i monety. — Z geometryi własności trójkątów i wieloboków, nauka o kole oprócz wymiaru koła. Arytmetyka Bączalskiego, geometrya Jamrógiewicza. Częste ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historia naturalna: 2 godz. tyg. — W 1. półr. według zoologii Nowickiego ptaki, gady, płazy i ryby. W 2. półroczu według botaniki Hückla opis najważniejszych roślin przeważnie na żywych okazach, w braku tych uprzytomniony wizerunkami, modelami lub zielnikiem.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Ornament płaski w konturze, poprzedzony rysowaniem stylizowanych liści i kwiecica. Rysunek geometrycznych brył według zasad perspektywy z modeli drutowych i drewnianych. Przy rysowaniu z modeli drewnianych objaśniania o oświetleniu.

III. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tyg. — Historia biblijna nowego zakonu według książki X. Dąbrowskiego, dla młodzieży obrz. gr. kat. według książki Tyca, tłumaczonej przez B. I.

- Język łaciński*: 6 god. tygod. — Z gramatyki: nauka o przyimkach, składnia zgody i przypadków, oparta na gramatyce Samolewicza i ćwiczeniach Jerzykowskiego. Z Kornelinsa Neposa czytano żywoty: Milecyadesa, Temistoklesa, Arystydesa, Cymona, Epaminondasa i Pelopidasa. Zadania dwa szkolne i jedno domowe co miesiąc.
- Język grecki*: 5 godzin tygod. — Najważniejsze zasady głosowni, odmiana imion i słów aż do perfectum passivi podług gramatyki Kurcyusza w tłumaczeniu Sternala i Samolewicza. Tłumaczenie z greckiego na polskie i odwrotnie podług książki Schenkla i Samolewicza. — Co miesiąc dwa zadania, jedno domowe, jedno szkolne na przemian.
- Język polski*: 3 godz. tygod. — Z gramatyki Małeckiego nauka o nieodmiennych częściach mowy, składnia zgody i rzędu, pisownia i interpukcja. Czytanie III tomu wypisów, opowiadanie, deklamacya. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.
- Język ruski*: 2 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy składnia rzędu, syntaktyczne właściwości zaimka, przymiotnika, liczebnika i czasownika. Czytanie wypisów Romańczuka, opowiadanie, deklamacya. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.
- Język niemiecki*: 4 godz. tygod. — Z gramatyki Rehena aż do szyku w zdaniu pojedynczém rozwiniętém. — Czytanie wypisów Hamerskiego, tłumaczenie polskiego na niemieckie, a trudniejszych ustępów także z niemieckiego na polskie. opowiadanie, uczenie się na pamięć. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne.
- Geografia i Historia*: 2 godz. tyg. — Według książki Dziedzickiego i Baranowskiego geografia Niemiec, północno-wschodniej Europy, Ameryki i Australii. — Według Weltera-Sawczyńskiego dzieje średniowieczne sposobem biograficznym.
- Matematyka*: 3 godz. tygod. — Z arytmetyki cztery działania iłościami algebraicznymi, potęgowanie i pierwiastkowanie. — Z geometrii obliczanie powierzchni, równość, podobieństwo i zmiana figur prostokreślnych obwód i powierzchnia koła, powierzchnia pierścienia, wycinka i odcinka. Arytmetyka Bączalskiego, geometrya Jamrógiewicza. Częste ćwiczenia domowe, co miesiąc zadanie szkolne.
- Nauki przyrodnicze*: 2 godz. tyg. — W 1. półr. mineralogia według książki Łomnickiego, w 2 półr. z fizyki Soleskiego ogół-

ne własności ciał, o ciepłe i o pierwiastkach wraz z najważniejszymi chemicznymi związkami tychże.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Rysowanie brył geometr. złożonych i pojedynczych członków architektonicznych z modeli drewnianych i gipsowych. Ornament płaski przeważnie z epok stylów klasycznych. Objaśnienie różnicy stylów na ornamentach, głowicach i t. d. i harmonii barw. Papier tonowy, kreda czarna i biała, pióra i farby przy rysowaniu polichromowych ornamentów.

IV. Klasa.

Religia: 2 godz. tyg. — Nauka o obrzędach kościelnych według książki Jachimowskiego, dla uczniów obrz. gr. kat. według książki Popiela.

Język łaciński: 6 godz. tyg. — Z gramatyki Samolewicza składowania słowa na podstawie stosownych ćwiczeń według książki Jerzykowskiego oddział II, a z metryki hexameter i pentameter. — Lektura Caes. com. de bello gall. lib. I. rozdziałów 29. IV. i V. a z Owidego Przemian 150 w. i z Fasti „De Hercule et Caco“. Co miesiąc 2 zadania szkolne i 1. domowe.

Język grecki: 4 godz. tyg. — Z gramatyki Kureynsza-Samolewicza powtórzono materiały z III. kl. i wzięto od słów na „*tu*“ całą resztę nauki o formach słowa i najgłówniejsze rzeczy ze składni. — Naukę tę oparto na tłumaczeniu stosownych ćwiczeń z greckiego na polskie i odwrotnie, nie pomijając bajek, z których kilku uczono się na pamięć, powiastek i t. p. z książki Schenkla-Samolewicza. — Miesięcznie dwa zadania.

Język polski: 3 godz. tyg. — Powtórzono naukę o pisowni i interpunkcji, tudzież o zdaniu pojedynczym i wzięto naukę o zdaniu złożonym, wierszowaniu i główne zasady stylu. Czytanie IV. tomu wypisów, opowiadanie, deklamacja. — Miesięcznie dwa zadania, naprzemian domowe i szkolne.

Język ruski: 2 godz. tyg. — Z gramatyki Osadcy wzięto etymologią, składnię słowa i o wierszowaniu. Czytanie wypisów Partyckiego, opowiadanie, deklamacja. Miesięcznie dwa zadania domowe i szkolne na przemian.

Język niemiecki: 4 godz. tyg. — Z gramatyki Janoty powtórzono materiały z III. kl., dokończono naukę o ożyciu dativu, wzię-

to naukę o przyimkach, czasach, trybach, o zdaniu złożonem spółrzędnie i podrzędnie, o ściągnięciu zdań, o rodzajach zdań podrzędnych i skracaniu tychże i o okresach: nauka pisowni według „Regeln für die deutsche Rechtschreibung.“ Czytanie wypisów Hamerskiego, opowiadanie, deklamacya. Co 10 dni zadanie domowe lub szkolne.

Historya i statystyka: 4 godz. tygod. — W 1. półr. dzieje nowożytnie według Weltera-Sawczyńskiego. w 2. półr. statystyka monarchii antryacko-węgiersk. według książki Szaraniewicza.

Matematyka: 3 godz. tyg. — % arytmetyki: stosunki, proporcye, reguła trzech, procenta proste i składowe, reguła łańcuchowa, spółki, mieszaniny, terminu, zrównania stopnia pierwszego o jednéj i więcej niewiadomych. — % geometryi stereometry. Książki i zadania jak w III. klasie.

Fizyka: 3 godz. tyg. — Według fizyki Soleskiego mechanika, statyka i dynamika ciał stałych, hydrostatyka, hydrodynamika, aerostatyka, aerodynamika, magnetyzm, elektryczność, akustyka, światło, początki astronomii i meteorologii.

Rysunki: 4 godz. tyg. — Studya łatwiejszych ornamentów greckich, rzymskich i epoki odrodzenia z modeli gipsowych. Ornament płaski polichromowany. Trudniejsze ornamenta z wzorów. Uwzględniano także głowę ludzką i zwierzęcą, w zakres ornamentu wchodzącą.

V. Klasa (dwa oddziały).

Religia: 2 godz. tygodn. — Dogmatyka ogólna według książki X. Jachimowskiego dla uczniów obrz. łac., dla uczniów obrz. gr. według X. Pełusza.

Język łaciński: 6. godz. tyg. — Lektura: Liv. lib. I. 1—45 z XXI. rozdz. 15, Ovid. Metam. II. 1—366. VIII. 183—235 X. 1—77 Fasti II 195—242 i 475—512, a z Trist. I. 3. Z gramatyki Samolewicza powtórzono i uzupełniono naukę o składni przypadków, i wzięto prozodyą i metrykę. Ćwiczenia Trzaskowskiego. Miesięcznie 3 zadania, 1 domowe i 2 szkolne.

Język grecki. 5 godz. tygod. — Lektura: z Chrestomatyi Schenkla-Borzemskiego Cyr. Życie młodociane; Anab. Pochód przez kraj Karduchów i bitwa pod Kunaxą; Memorab: O miłości bratniej. Z Homera Iliady I. i III. księga. Z gramatyki Kurecyusza-Sa-

molewicza składnia zgody i rządu; z ćwiczeń Schenkla odpowiednie ustępy. Co miesiąc zadanie szkolne lub domowe.

Język polski: 3 godz. tygod. — Czytanie celniejszych ustępów z staropolskich pomników literatury w połączeniu z uwagami gramatycznymi; następnie czytanie połączone z wszechstronnym objaśnieniem celniejszych ustępów z pisarzy złotego wieku literatury polskiej podług Przykładów i wzorów K. Mecherzyńskiego tom I. z uwzględnieniem biografii autorów i stanowiska tychże w literaturze. W całości z rozbiorem przeczytano gawędę Wł. Syrokomli p. t. Kęs chleba i Zgon Acerna. Uczenie się na pamięć niektórych ustępów: nadto z nauki o poezyi zapoznano uczniów z podziałem téjże na rodzaje i gatunki i obznajomiono przy lekturze z charakterystycznymi cechami: pieśni, satyry, sielanki, gawędy, trenów i fraszek. Co miesiąc zadania domowe lub szkolne.

Język ruski: 3 godz. tygodn. — Deklinacja i konjugacja języka starosławiańskiego i staroruskiego w połączeniu z ważniejszymi prawidłami głosowni i składni. Najdawniejsze pomniki języka staroruskiego zawarte w Chrestomatyi Ogonowskiego. Co miesiąc zadanie domowe i szkolne.

Język niemiecki: 4 godz. tygod. — Prze czytano z wypisów Jandaurka-Hamerskiego t. I. 48 ustępów ze stósownym objaśnieniem gramatycznym i rzeczowem. Ćwiczenia w opowiadaniu na podstawie ustępów czytanych i uczenie się na pamięć celniejszych ustępów. Co miesiąc dwa zadania, domowe lub szkolne.

Historia i Geografia: 3 godz. tygod. — Dzieje starożytne według Gindelego-Markiewicza aż do zajęcia Italii przez Rzymian; odpowiednie działy z geografii starożytnej.

Matematyka: 4. godz. tygod. — Według arytmetyki Mocnika-Bodyńskiego działania główne liczbami całkowitymi bezwzględnymi, pierwotne układy, cztery działania uławkami dziesiętnymi, działania liczbami algebraicznymi całkowitymi, podzielność liczb, największa wspólna miara i najmniejsza wspólna wielokrotna: ułamki zwykłe, zamiana ułamków zwykłych na dziesiętne i odwrotnie, stosunki, proporcye pojedyncze i złożone, reguła trzech złożona, rachunek procentu prostego, reguła łańcuchowa, reguła podziału i mieszaniny, zrównania stopnia pierwszego o jednej i o dwóch niewiadomych. Z geo-

metryi Mocnika-Staneckiego cała planimetrya. Częste zadania domowe, co miesiąc zadanie szkolne.

Historya naturalna: 2 godz. tyg. — W 1. pół. mineralogia według książki Łomnickiego, w 2. pół. botanika według książki Billa-Łomnickiego.

VI. Klasa.

Religia: 2 godz. tyg. — Dogmatyka szczegółowa według X. Jachimowskiego dla obrz. łac., dla obrz. gr. według X. Petesza.

Język łaciński: 6 godz. tyg. — Lektura: Sall. de coniuratione Catilinae, Ciceronis Orat. in Catilinam, Vergil Aen. I. z Georg. laudes Italiae, laudes vitae rusticae, Eclog I. Caesar de bel. civ. I. 20. Z gramatyki Samolewicza wzięto naukę o, użyciu i następstwie czasów, a o trybach aż do infinitivu. Ćwiczenia Jerzykowskiego oddz. II. Miesięcznie dwa zadania, szkolne i domowe na przemian.

Język grecki: 5 godz. tyg. — Lektura: Hom II. IV. V. VI. Herodot ks. VII. rozdziałów 45. — Xenoph. Comm. z Chrestomati Borzemskiego; Obrona Sokratesa przeciw oskarżycielom. Z gramatyki Kureyusza składnia słowa do infinitivu: stosowne ćwiczenia z Schenkla. Zadanie co miesiąc szkolne lub domowe.

Język polski: 3 godz. tyg. — Czytanie, objaśnianie i opowiadanie celniejszych ustępów z pisarzów wieku XVII. i XVIII. podług Przykładów i wzorów K. Mecherzyńskiego tom I., z uwzględnieniem biografii czytanych autorów i stanowiska tychże w literaturze. W całości z rozbiorem przeczytano: Wł. Syrokomli Margiera, Słowackiego Ojca Zadżumionych i Wiesława Brodzińskiego. Nadto zapoznano uczniów ze znamionami właściwymi odzie, elegii, hymnom, poematom dydaktycznym i śpiewom historycznym. Niektórych ust. uczono się na pamięć. Zadania jak w klasie V.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Z gramatyki powtórzono naukę o formach i składni języka starosławiańskiego i staroruskiego. Z Chrestomati Ogonowskiego czytano ważniejsze pomniki liter. z XII.—XVIII; w końcu przerobiono materiał z ustnej literatury, zebranej w dotyczącej książce przez Barwińskiego t. I. Z historyi literatury pisaney wzięto do pierwszej połowy 18. wieku. Zadania jak w 5 klasie.

Język niemiecki: 5 godz. tyg. — Przeczytano z wypisów Harwoła t. I. ustępów 40 z objaśnieniem gramatycznym i rzeczowem. Przy lekturze zaznaczono stanowisko każdego pisarza w literaturze. Zadania jak w V. klasie.

Historja i geografia: 3 godz. tyg. — Według książki Gindelego-Markiewicza: dzieje państwa rzymskiego od drugiej wojny punickiej do końca historii starożytnej; dzieje średniowieczne w całości z uwzględnieniem dotyczącej geografii.

Matematyka: 3 godz. tyg. — Wzięto potęgowanie, pierwiastkowanie, logarytmowanie i rozwiązanie równań oznaczonych pierwszego stopnia o jednej i więcej niewiadomych i równania stopnia drugiego. Z geometryi: stereometrya i trygonometrya aż do rozwiązania trójkątów ukośnokątnych wyłącznie. Książki i zadania jak w V. klasie.

Historja naturalna: 2 godz. tyg. — Z zoologii Nowickiego somatologia i zwierzęta ssące, ptaki, gady, ryby do pierwsoszczaków wyłącznie.

Klasa VII.

Religia; 2 godz. tyg. — Etyka katolicka podług książki X. Soleckiego dla obrz. łac., dla obrz. gr. podług książki Bogdana Piórki.

Język łaciński: 5 godz. tyg. — Lektura: z Vergilego Eneidy ks. II. IV. Z Cycerona pro Milone, Philippica II., Cato major. Z gramatyki powtórzono naukę o trybach, wzięto infinitivus i participium i tłumaczono stosowne ćwiczenia z zadań Próchnickiego. Co 14 dni zadanie domowe lub szkolne na przemian.

Język grecki: 4 godz. tyg. — Lektura; Demost. mowy Filip. I. II. III. z Hom. Odys. ks. X. XI. XIII. XIV. Z gramatyki wzięto infinitivus i participium. Miesięcznie jedno zadanie domowe lub szkolne.

Język polski: 3 godz. tyg. — O życiu i pismach K. Brodzińskiego, Mickiewicza (z dodatkiem całej szkoły tegoż), A. Małczewskiego, B. Zalewskiego, S. Goszczyńskiego, W. Pola, W. Syrokomli, T. Lenartowicza, F. Morawskiego i G. Zielińskiego. W całości przeczytano Maryą A. Małczewskiego, Mickiewicza Grażynę, Konrada Wallenroda i Pana Tadeusza; Zielińskiego Kingiza. Oprócz tego przeczytano z Wypisów Mecherzyńskiego t. II. wszystko to, co się tamże z tych pisarzy znajduje, zapoznając przy sposobności

uczniów z istoty epopei, powieści epicznej, ballady, romansey, dumy i legendy. Celniejszych ustępów uczono się na pamięć. Zadania jak V. klasie.

Język ruski: 3 godz. tyg. — Czytano z wypisów Barwińskiego t. II. celniejsze ustępy autorów Kotlarewskiego, Artemowskiego, Kwitki, Szaszkiewicza, Głowackiego, Wagilewicz, Hrebinki, Kucharenki, Kostomarowa, Metlńskiego, Ustyanowicza, Mogilnickiego i Szewczenki, i objaśniono takowe pod względem historyczno-literackim i estetycznym. Czytano w całości „*Маленька Панака Пограва*.” Zadania jak w V. klasie.

Język niemiecki: 4 godz. tyg. — Z wypisów Harwota t. II. przeczytano, objaśniono i opowiedziano ustępów 40. Oprócz tego przeczytano w całości tragedya Göthego, „*Egmont*” i dramat Schillera „*Wilhelm Tell*”. 7 zadań w półroczu.

Historya i geografia: 3 godz. tyg. — Według książki Gindelego-Markiewicza dzieje nowożytne.

Matematyka: 3 godz. tyg. — Powtórzono teorię zrównań, rozwiązanie zrównań oznaczonych pierwszego stopnia o jednej i kilku niewiadomych, rozwiązanie zrównań nieoznaczonych pierwszego stopnia w liczbach całkowitych i dodatnich, zrównania oznaczone drugiego stopnia o jednej niewiadomej, szeregi arytmetyczne i geometryczne i zastosowanie tychże do rachunku procentu składanego, permutacye, kombinacye, i waryacye, oraz twierdzenie Newtona o dwumianie. — Z geometryi cała trygonometrya, z analityki zrównania punktów, linij prostych, koła, elipsy, paraboli i hyperboli.

Fizyka: 3 godz. tyg. — Wstęp, ogólne własności ciał, ciepło, chemia, statyka i dynamika ciał stałych, ciekłych i lotnych według książki Soleskiego.

Logika: 2 godziny tygod. — Logika elementarna według książki Kremera.

VIII. Klasa

Religia: 2 godz. tyg. — Historya kościelna według X. Jachimowskiego dla obrz. łac., dla obrz. gr. według książki Aleksandra Stefanowicza.

Język łaciński: 5 godz. tyg. — Lektura: Tacyta Germania i Annales I. ks. 20, Horacego 20 ód, 1 epod., 2 satyry i 1 epist. Ćwiczenia według książki Próchnickiego. Zadania jak w VII. kl.

- Język grecki:* 5 godz. tyg. — Lektura: Sophocl. Antygoną, Plal. Apologia i Kriton. Zadania jak w kl. VII.
- Język polski:* 3 godz. tygod. W całości przeczytano z rozbiorem estetycznym: Słowackiego Maryą Stuart. Jana Bieleckiego i Balladyne, Fredry Zemstę i Mohorta W. Pola, a z Wzorów Dra Mecherzyńskiego t. II. ustępy z pism J. Słowackiego, Z. Kasińskiego, W. Pola, T. Lenartowicza, E. Wasilewskiego, K. Ujejskiego, K. Gaszyńskiego, S. Witwickiego, Fr. Morawskiego, L. Siemieńskiego. Z historyi literatury powtórzono materiał z lat poprzednich i wzięto o życiu i pismach wymienionych pisarzy, tudzież historią powieści polskiej i dramatu i rozwój historyografii i filozofii wieku XIX. Nadto zapoznano uczniów przy lekturze utworów dramatycznych z ogólnymi znamionami tychże, w szczególności zaś z charakterystycznymi cechami komeyli, tragedyi i dramatu właściwego. Zadania jak w V. klasie.
- Język ruski:* 2 godz. tyg. — Czytano celniejsze ustępy z wypisów Barwińskiego tom III. autorów: Hlibowa, Storozhenki, Didyckiego, Marka Woweczka, Kulisza, Naumonowicza, Fed'kowicza. Oprócz tego przeczytano w całości tregedyą K. Ustyanowicza p. t. „Jaropolk.“ Zadanie jak w V. klasie.
- Język niemiecki:* 4 godz. tyg. — Przewyżniano z rozbiorem rzeczowym ustępów poetycznych w wypisach Harwota zawartych 20. W całości przewyżniano dramat Goethego „Iphigenie aut Tauris“ i tragedya Schillera „Wallensteins Tod.“ Z dziejów literatury wzięto od najdawniejszych pomników do śmierci Goethego z poglądem na rozwój poezyi romantycznej. Zadania 7 w półroku.
- Historya i statystyka:* 3 godz. tyg. — W 1. pół. historya państwa austryackiego według Tomka-Markiewicza; w 2. pół. statystyka monarchii austryacko węgierskiej według Szaraniewicza.
- Matematyka:* 2 godz. tyg. — Powtórzenie, uporządkowanie i zastosowanie na przykładach całego przedmiotu nauki.
- Fizyka:* 3 godz. tyg. — Magnetyzm, elektryczność, nauka o ruchu drgającym, akustyka, optyka i początek astronomii, podręcznik jak w kl. VII.
- Psychologia:* 2. godz. tyg. — Psychologia empiryczna według książki Krügera-Sawczyńskiego.

Przedmioty nadobowiązkowe.

1. *Historja krajowa* w 4 oddziałach i 4 godzinach liczba uczniów 178
2. *Nauka rel. mojż.* w 4 oddz. a 8 godz., liczba uczniów 59
3. *Nauka śpiewu* w 3 oddz. a 4 godzinach, liczba uczniów 30
4. *Nauka kaligrafii* w 2 oddz. i 2 godzinach, liczba uczniów 40

Fundusz naukowy płaci za naukę hist. kraj. 180 złr. —
 rel. mojż. 200 złr. — śpiewu 120 złr. — Kaligrafii 84 złr. —
 za drugie exhorty 315 złr.



Tematy do wypracowań piśmiennych.

a) W języku polskim.

Klasa V. a.

1. Znaczenie Nilu dla Egiptu.
2. Jesień i człowiek dojrzały (porównanie).
3. Las, jego mieszkańce i jego użytek.
4. Streszczenie czyt. utworu „Starosta Kopanicki“ (szkolne).
5. Opis świąt Bożego Narodzenia.
6. Powody do wojny pelopeneskiej.
7. Szkoła i życie (porównanie).
8. Bitwa pod Grunwaldem według czyt. ustępu (szkolne).
9. Myt o Faetonie według czyt. ust. z Owid.
10. Treść czytanego utworu Syrokomli „Zgon Acerna“.

Klasa V. b.

1. Morze a pustynia.
2. Wynalazek druku i jego znaczenie.
3. Znaczenie Nilu dla Egiptu.
4. Napad nocny na podstawie poematu „Starosta Kopanicki.“
5. Przyczyny rozkwitu piśmiennictwa polskiego w wieku złotym.
6. Zasługi Peryklesa około Aten.
7. Życie ludzkie a żegluga.
8. Treść poematu »Zgon Acerna.«
9. O znaczeniu rzek dla kultury.
10. Rolnictwo początkiem oświaty.
11. Streścić poemat „Kęs chleba“.

Klasa VI.

1. Wykazać powody i skutki sporu Achillesa z Agamemnonem.
2. Skreślić najazd Kozaków i Tatarów na Ruś Czerwoną — podług sielanki Zimorowicza „Kozaczyzna“.
3. „Kto garstką ziemię znosi, góry się doczeka,
Z kropli za kroplą z czasem uzbiera się rzeka.“
4. W jaki sposób dostał się Ransdorf do niewoli litewskiej i jak z niej oswobodzony został? podług gawędy Syrokomli p. t. Margier.
5. Skreślić bohaterskie czyny Diomedesa pod Troją na podstawie V. ks. Iliady.
6. Treść i rozbiór satyry A. Naruszewicza p. t. „Chudy literat“.
7. Kiedy czytanie książek połączone jest z prawdziwą korzyścią?
8. Treść sielanki K. Brodzińskiego p. t. „Wiesław.“
9. Co spowodowało ostatecznie Xerksa do przedsięwzięcia wyprawy przeciwko Grecyi i do objęcia w niej naczelnego dowództwa? (na podstawie VII. ks. Herodota).
10. Podać treść bajki I. Krasickiego: „Czapla, ryby i rak“ i na podstawie tejże uzasadnić istotę bajki.
11. Skreślić charakter Hektora na podstawie VI. ks. Iliady.

Klasa VII.

1. Wyjaśnić i uzasadnić myśl następującego dwuwiersza A. Naruszewicza:
„Wasz to obyczaj cieni w życia przeciągu
Kłaść im na głowy — kwiał aż na posąg“.
2. Podać przewodnią myśl „Pieśni Wajdeloty“ z Konrada Wallenroda A. Mickiewicza.
3. Jak przepędzili goście, zebrani w Soplicowie, pierwszy wieczór? na podstawie I ks. Pana Tadeusza Mickiewicza.
4. Geneza i treść bałady A. Mickiewicza p. t. „Świtez“.
5. Rozwinąć myśl następującego wiersza Goethego:
„Zwischen heut und morgen
Liegt eine lange Frist;

Lerne schnell besorgen,
Da du noch munter bist "

6. Wyjaśnić i uzasadnić myśl następującego wiersza A. Mickiewicza :
„Bo słuchajcie i zważcie u siebie,
Że według bożego rozkazu:
Kto nie dotknął ziemi ni razu,
Ten nigdy nie może być w niebie“.
7. Skreślić charakter Miecznika w powieści A. Malczewskiego p. t. „Marya.“
8. Przyczyny powszechnego upadku i poniżenia Grecyi — na podstawie trzeciej mowy Filipp. Demostenesa.
9. Jakię okoliczności miał Sędzia do zawdzięczenia, że słachta dobrzyńska nie zniszczyła jego dworu? — na podstawie pana Tadeusza.
10. „Ultima semper
Exspectanda dies homini est, dicitque beatus
Ante obitum nemo supremaque funera debet“. Ovid.
Metam.
11. „W ścisłym kręgu ciekawość naszą trzeba mieścić:
Wie niebo, co nam taić, wie, co nam obwieścić“.
Ign. Krasicki.

Klasa VIII.

1. Bądź cierpliwością, tą panią niedoli,
Co gmach swój stawia z niczego, powoli“.
2. Poezja jako czynnik kształcący ludzkość.
3. Nula virtus sine certamine.
4. Charakter Balladyny.
5. Geneza zbrodni dokonanej przez Maryą Stuart (na podstawie lektury).
6. Zasługi cesarza Maksymiliana I. około podniesienia potęgi domu habsburskiego.
7. Charakter Mohorta.
8. O rozwoju poezyi dramatycznej w Polsce pod koniec 18-go i na początku 19. wieku.
9. Cześćnik a Rejent w Zemście.
10. Dziejowe znaczenie morza Środiemnego.
11. Bohaterstwo i wielkość Rzymian w czasach niebezpieczeństwa i nieszczęścia.

b) W języku ruskim.

Klasa V.

1. Пожитокъ дерева въ домашнѣмъ господарствѣ.
2. Мое рѣдне мѣсце.
3. Рѣка Дунай и народы надъ нею мешкающіе.
4. Якій впливъ мало законодавство Ликурга на вѣрсть Спарты?
5. Якіе доходы мала церковь десятина въ Кіевѣ за Володимира.
6. Грѣшъ добрый слуга, та злыи панъ.
7. Наслѣдки войны пелѣпонескон.
8. Народни забавы (гадкы) въ Великодній свята.
9. Якъ карали давно за крадѣжь и убійство? (на подставѣ Правды Рускон).
10. Косовиця.

Klasa VI.

1. „Паразъ чловѣкъ глубѣнь переплыне.
На сухомъ стати туй туй ся сподѣ,
Урве ся берѣгъ, а вѣнь марно гние“.
Могильницкій, Сягъ Машевскій.
2. Зима а старѣсть.
3. Оповѣсти пѣсля лѣтописи про ослѣплене Василька князя тербовельского и подати на подставѣ того уступу характеристику способу писаня и языка Нестора.
4. Наслѣдки гегемоніи Атенъ и Спарты.
5. Яки признаки народнои поезии находимъ въ „Словѣ о полку Игоревѣ“?
6. Для чого унала республика римска?
7. Впливъ природы на чловѣка.
8. Вечеръ лѣтний на селѣ.
9. Для чого приязни найрадше въ молодомъ вѣцѣ завязують ся?
10. Чумаки, ихъ торговля и жите (на подставѣ чумацкихъ пѣсней).

Klasa VII.

1. Свѣтъ посмертний въ уявѣ нашого простолюдина на основѣ казки: „про помершии души“.

2. Пильність и непильність (порівнане підъ взглядомъ наслѣдкѣвъ)
3. Значѣне Котляревскаго въ рускѣй литературѣ (шкѣльне).
4. Характеръ Паума въ повѣсти Григорія Квѣтки „Маруся“.
5. Значѣне моря балтицкаго для державъ пѣвночной Европы.
6. Порівнати богацтво и здорове що до своєї вартости.
7. Становище Маркіяна Шашкевича въ рускѣй литературѣ (шкѣльне).
8. Якѣ суть наслѣдки, коли уникаемо товариства людей?
9. Хосеній наслѣдки вышайденя стрѣльнаго пороху.
10. Характеръ Продапа въ повѣсти Николая Устьяновича „Местъ Верховница“.

Klasa VIII.

1. Характеръ Макема въ поемѣ Шевченка: „Москалева криниця“.
2. Хтѣ не поступае напередъ, той вертае ся въ задъ.
3. Естетичный розбѣръ думки Леопида Глѣбова підъ заголовкомъ: „Моя веснянка“.
4. Значѣне войнъ турецкихъ для монархіѣ австрійско-угорской.
5. Якѣ гадки высказавъ Конискій въ своѣй поемѣ: „Весна и зима“.
6. Помагай собѣ самъ а Богъ тобѣ допоможе.
7. Чому такъ часто говорить ся въ товариствѣ про погоду?
8. Жите и творы Кулѣша (шкѣльне).
9. Для чого заслуги людей донерва по смерти узнають.
10. Характеръ Ярополка въ трагедіи Корнила Устьяновича: „Ярополкъ I. Святославичъ“ (шкѣльне).

c) W jezyku niemieckim.

Klasa V. A. i B.

1. Inhaltsangabe und Grundgedanke der Goetheschen Ballade »Der Sänger«.
2. Eine Übersetzung (Schularbeit).
3. Über den Ursprung des Herkules-Kultus bei den alten Römern (nach Livius I. 7).

4. Eine Übersetzung (Schularbeit).
5. Über die Beschäftigung der Knaben in der Erziehungsanstalt der alten Perser (nach Xenophon.)
6. Eine Übersetzung (Schularbeit).
7. Inhaltsangabe der Goetheschen Ballade „Der getreue Eckart“.
8. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
9. Welchen Anblick gewährte das feindliche Heer dem Cyrus und seiner Umgebung vor der Schlacht bei Cunaxa? (nach Xenoph. Anab III. 28—34.)
10. Eine Übersetzung (Schularbeit)
11. Kampf der Horatier und Kuriatier (frei dargestellt nach Liv. I. c. 24—25.)
12. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
13. Der Untergang der Fabier nach Ovids Fasti.
14. Eine Übersetzung (Schularbeit.)
15. Kurze Inhaltsangabe des I. Buches der Ilias.
16. Eine Übersetzung (Schularbeit.)

Klasa VI.

1. Siegfrieds Tod (nach dem Nibelungenliede).
2. „Das Lied vom braven Mann“ von Bürger (freie Nacherzählung)
3. Gudruns Noth in ihrer Gefangenschaft.
4. Die Verwendung und Bedeutung der Dampfkraft in der Neuzeit.
5. Die Erziehung bei den alten Deutschen (nach Justus Möser).
6. Der Umsturz des römischen Königthums.
7. Die Schlacht bei Sempach (nach Johann Müller).
8. Johanna Sebus und der brave Mann.
9. Situationsbilder in der Idylle »Der siebenzigste Geburtstag«.
10. Das Bild eines Sommergewitters (auf Grund der Klopstock'schen Ode „Die Frühlingsfeier“.)
11. Die griechischen Kampfspiele und die mittelalterlichen Turnierkämpfe.
12. Lessings „Philotas“ (kurze Inhaltsangabe).
13. Geitz und Habsucht.

14. Charakteristik Odoardos.
15. Inhaltsangabe der Romanzen von Cid (in Herderscher Bearbeitung).

Klasa VII.

1. Vorzüge der Armut von dem Reichthum.
2. Über Laocoon nach Verg. Aen. II.
3. Kurze Inhaltsangabe des I. Aufzugs aus Goethes »Egmont«
4. Die wichtigsten Momente aus der II. philippischen Rede des Demosthenes.
5. Inhaltsangabe der Schillerschen Romanze »Die Kraniche des Ibykus«.
6. Die letzten Augenblicke Egmonts nach Goethe.
7. Schilderung der Fama nach Verg. Aen. IV.
8. Inhaltsangabe des Gedichtes »Des Sängers Fluch« von Uhland.
9. Gewitter und Krieg. (Eine Parallele).
10. Die Erlebnisse des Odysseus während seines Aufenthalts bei dem Windwart Aeolus und den Lästriogenen (nach Homers Odys. X.).
11. Die histor. Grundlage zu Schillers Drama »Wilhelm Tell«.
12. Erläuterung der Szene auf dem Rütli (nach Schillers Wilh. Tell).

Klasa VIII.

1. Hauptgedanken in Iphigeniens Eingangsmonolog.
2. Gedankengang in der Schillerschen Antrittsrede: »Was heist und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte«.
3. Welche Gefühle erweckt in uns der Anblick der Natur im Herbst?
4. Die Bedeutung Karls des Grossen in der Geschichte der deutschen Dichtung.
5. Charakteristik des Pylades und Arkas.
6. Bedeutung und Verwendung der elektrischen Kraft in der Neuzeit.
7. Die Kreuzzüge in ihrem Einflusse auf die Entwicklung der deutschen Dichtung.
8. Roms günstige Lage zu einer Weltstadt.

3. Max und Octavio Piccolomini (Eine vergleichende Charakteristik).
10. „Wer Andern eine Grube gräbt fällt selbst hinein“ (dieses Sprichwort ist einer frei erfundenen Erzählung zu Grunde zu legen).
11. „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“.
12. Gartenbau und Erziehung.
13. Wodurch wurde der Übergang von den mittelalterlichen Zuständen zu den neueren vermittelt?



Zbiory naukowe.

1. Biblioteka profesorów liczy tomów i zeszytów	7599
2. Biblioteka uczniów ma książek do czytania:	
a) polskich tomów .	379
b) niemieck. » .	350
c) ruskich » .	79
książek szkolnych .	682
3. Do nauki geografii i historyi	
a) globusów . . .	3
b) atlasów . . .	5
c) map ściennych .	82
d) telnyum . . .	1
e) obrazów . . .	28
f) atlas obrazowy .	1
4. Do nauki matematyki: modeli i figur geom. skład.	8
5. Gabinet fizyczny posiada prócz chemikaliów i utensyliów, przyrządów ogółem	328
6. Gabinet naturalny posiada	
1) dla zoologii:	
a) okazów , . . .	1201
b) obrazów . . .	133
c) modeli . . .	30
2) dla botaniki:	
a) zielnik Wagnera i zasuszonych roślin fasc.	5
b) obrazów . . .	35
c) modeli . . .	55
3) dla mineralograf.	
a) okazów . . .	352
b) obrazów . . .	75
c) modeli krystalogii	258
d) imitacyi kam. szlach.	24
e) utensyliów . . .	16
f) skala twardości .	1
g) atlasów . . .	4

7. Do nauki śpiewu:	a) harmonium .	1
	b) śpiewnik .	1
8. Gabinet rysunkowy:	a) zbiór modeli z drutu	14
	b) zbiór modeli z drzewa	43
	c) zbiór modeli z gipsu biustów	7
	d) medalionów	2
	e) zbiór modeli głów zwierzęc.	9
	f) zbiór mod. form architekt.	7
	g) zbiór modeli ornamentów w różnych stylach .	58
	h) zbiór mod. form geometr.	18
	i) aparat. do nauki perspekt.	9
	k) tablic ściennych (wzorów)	23
	l) Andela wzorów . . .	144
	m) Grandauera wzorów .	120
	n) Herdtlego wzorów .	132

Nadto Taubingera, Juliena, Boglera i Carota wzor. 387

- 9) Do ćwiczeń gimnastycznych służy sala należycie urządzona z potrzebnymi przyborami.

Przybyło do zbiorów naukowych w r. 1888.

1) Do biblioteki profesorów.

a) Droga zakupna: Rutowski, Rocznik statystyki Galicyi. — Gindely-Markiewicz, Dzieje powszechne, 3 tomy, Rzeszów 1886—1887. — Trzaskowski Br., Ćwiczenia łacińskie, Tarnów 1879. — Neumayer Melchior Dr. Erdgeschichte, zweiter B. Leipzig 1887. Партыцкіі Пуска Чытанка для III. кл. Львѡвъ 1886. — Baranowski i Dziejicki, Geografia powszechna, Lwów 1883. Партыцкіі, Пуска Чытанка для IV. кл. Львѡвъ 1886. — Mocnik-Bodyński, Arytmetyka i Algebra dla klas wyższych, Lwów 1879.—Rerner Anton v. Marilaue, Pflanzenleben, erster B., Leipzig 1887.—Dzieła Szujskiego, wydanie zbiorowe, Kraków 1886—1888, — Gräfers Schulausgaben classischer Werke, —

a) Die deutsche Heldensage, Nach Darstellungen von Uhland, Vilmar, Scherer, Reck u. Rhull. Wien 1887. — b) G. F. Lessing, Abhandlung über die Fabel, Wien 1887.—

c) G. F. Lessing, Nathan der Weise, Wien 1886. — d) G. F. Lessing, Emilia Galotti, Wien 1885. — e) G. F. Lessing, Miss Sara Sampson, Wien 1886. — f) Fr. Schiller, Die Räuber, Wien 1887. — g) Fr. Schiller, Don Carlos, Wien 1884. — h) Wielands Oberon, Wien 1886. — i) Th. Körner Zriny, Wien 1887. — j) H. Kleist, die Hermannsschlacht, Wien 1885. k) Goethes Egmont, Wien 1888. — l) J. G. Herder, Der Cid, Wien, 1887. — Cornelius Tacitus Werke, deutsch v. Roth. Stuttgart. — H. Heine's sämtliche Werke, 12 B., Hamburg 1887. — Harwot, Lesebuch, Przemyśl. 1882. — Schillers Werke, Textrevision v. Kurz, 6 B. Leipzig. — Gilbert, Handbuch der griechischen Staatsalterthümer, 2 B. Leipzig α) 1881 β) 1885. — Письма К. П. Устьяновича, 3 т., Львѣвъ α) 1875 β) 1876 γ) 1877. — Krüger Griechische Sprachlehre für Schulen, 2 B., Leipzig — Berlin. — Chmielowski, Studya i szkice z dziejów literatury polskiej, 2 t. Kraków 1886. — Hirt, Historische Bildertafeln, Breslau 1886. — Sohr Berghaus, Hand Atlas, Glogau 1886. — Tacitus, Germania, von H. Schweitzer Sidler, Halle a. S. 1884. — Jamrógiewicz, Geometrya poglądowa, Lwów 1884. — Зоря, писмо литературно-наукове, Рѣчникъ VIII, Львѣвъ. 1887. — Miklosich, Etymologisches Wörterbuch für slavische Sprachen, Wien 1886. — Graesers Schulausgaben classischer Werke, Klopstock's Oden, Wien 1885. — Chmielowski, Autorki polskie XIX. wieku, Warszawa. — Bełcikowski, Ze studyów nad literaturą polską, Warszawa 1886. Др. Ю. Целевичъ, Исторія Скиту малявского, Львѣвъ 1887. О. Огоповскій, Исторія литературы рускои, Ч. I. Львѣвъ 1887. — Лукничъ, Варра, литературный збірникъ, Стрый 1887. Herodotos erklärt v. Stein, Berlin, 5 B. — Platon Obrona Sokratesa, przełożył Maszewski, Warszawa 1885. — Руска исторична библіотека подъ редакцію О. Барвѣньско-го — Исторія великого князѣвства литовского Антоновича и Иловяйского, — Тернопіль 1887. Зоря писмо литературно-наукове — I. VII, 1886. — Dr. Fr. Katzel, Völkerkunde, dritter B., Leipzig 1882. — M. T. Ciceronis scripta recognovit C. F. Müller — Pars I. vol Lipsiae MDCCLXXXIII M. T. Ciceronis scripta recognovit R. Klotz. Lipsiae, P. I, vol. II. — M. T. Ciceronis scripta recognovit R. Klotz, Partis III. vol. 1. Lipsiae MDCCLXXXV. — M. T. Ci-

ceronis scripta recognovit R. Klotz, Partis III. vol. II. — Lipsiae MDCCCLXXXV. — M. T. Ciceronis scripta recognovit C. T. Mueller, Partis IV. vol. II. Lipsiae MDCCCLXXXVIII M. T. Ciceronis epistolae selectae, edidit Dietsch P. I. i II. Lipsiae MDCCCLXXXVI. — Tacitus, die Annalen, Schulausgabe v. Draeger, B. 2. Leipzig 1882. — Rykaczewski, Listy Cycerona. — T. drugi, Poznań 1873. — Франко, Паукова библиотека, кн. I. Письма историчи философии, Львѡвъ — Falke, Hellas und Rom, Stuttgart. — Graezers Schulausgaben classischer Werke — a) Fr. Schiller, Walenstein Wien. — β) H. J. Collin, Regulus, Wien. —

b) droga darów: Kunz K. — Grundriss der einheitlichen Mittelschule, dar antora. — Dzieła A. Mickiewicza, wydanie zupełne, 11 t. Paryż 1880 — 1885, dar komitetu pomnika A. Mickiewicza.

Gimnazyum prenumeruje następujące pisma lub dzieła:

- 1) Ateneum.
- 2) Die österreichisch-ungarische Monarchie im Wort und Bild.
- 3) Zeitschrift für die oesterreichischen Gymnasien.
- 4) Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft.

2) Do biblioteki uczniów.

I. J. Kraszewskiego: Powieści historyczne:

Strzemińczyk, Bajbuza, Banita, Boży gniew, Skrypt Fleminga, Na królewskim dworze, Brühl, Z siedmioletniej wojny, Pod blachą, Stara baśń, Syn marnotrawny i Męczennica na tronie. Graesers Schulausgaben classischer Werke: W v. Göthe: Torquato Tasso, Dichtung u. Wahrheit, Götz v. Berlichingen, Herman und Dorothea, Iphigenie auf Tauris; F. v. Schiller: Jungfrau v. Orleans, Wilhelm Tell, Gedichte, Maria Stuart, Die Braut v. Messina, Ueber naive und sentimentalische Dichtung; G. Lessing: Minna v. Barnhelm, Laokoon; W. Schakespeare: Cariolanus, Macbeth, Julius Caesar. Wszystkie te dziełka w wydaniu Graesara zakupiono w 2 egzemplarzach. Nadto ofiarowali w darze uczniowie na-

stępujące dzieła: W Pola: Pachole Hetmańskie, Syrokomli: Gawędy, Dzierzkowskiego: Wieniec cierniowy, Łozińskiego: Zaklęty dwór i L. hr. Starzyńskiego: Dzieła dramatyczne tom 1.

3) Do gabinetu fizykalnego.

Dwutłokowa machina pneumatyczna i przyrząd dla prawa Mariotta.

4) Do gabinetu rysunkowego.

Watzek et. Prix, Typen des vegetab. Flachornaments. Zeszyt I. 4 tablice. Piramida sześciocienna z drutu. Graniastosłup sześciocienny z drzewa. Trzon kolumny żłobkowanej z drzewa. Sklepienie beczkowe z drzewa. Kolekcya modeli złożona z 21 sztuk brył geometrycznych i pojedynczych form architektonicznych w małym formacie, wraz z 3. przyrządami do umieszczania tychże: półkostka, pełna kostka, próżna kostka, piramida czterościenna, stopa z płatą, stożek pełny, półwalec próżny, pierścień, kula, półkula próżna, ćwierćkuli, pierścień o przekroju kwadratowym, stopa, głowica romańska, stopa kolumny, postument, balustrada czterościenna, balustrada okrągła i zakończenie stożkowate.

5) Do gabinetu przyrodniczego.

Domowa ryjówka, chomik polny, myszołowa, sówka, papuga amazonka, słowik, dwa gatunki, żółw europejski, okoń — wszystkie te okazy w stanie wypchanym. Oprócz tego pudełko z jedwabnikiem i przemianami tegoż, 53 motyli zwyczajnych dla użytku szkolnego, model kwiatu storczyka z papierowej masy, Florę sztuczną w 10 pudełkach t. zw. Flora artefacta Serya I; z minerałów zaś okaz asbestu i tegoż tkaniny, dolomitu i lawy. — Spirytusowym okazom w słojach, gdzie tego była potrzeba, zmienił zawiadawca gabinetu spirytus i stosowniej takowe urządził. — W darze otrzymano od Wgo. Korosteńskiego ładny okaz kota dzikiego (żbika), w Książdworze upo-

lowanego i kosztem tegoż ofiarodawcy wypchanego. Od Wgo ks. Franciszka Łabaja wypchaną sowę uralską, pustułkę i czaplę bąka.

Za powyższe dary składa się z acnym ofiarodawcom podziękowanie.

Do biblioteki zapomogowej dla biednych uczniów 93 ks.

Fundusze zbiorów naukowych,

1. Wpisowe	287 zł. 70 ct.
2 Datki biblioteczne	456 „ — »
3 Za duplik. świadectw	12 „ — „
Razem	<u>755 „ 70 „</u>



Ważniejsze rozporządzenia władz

w r. szk. 1888.

1. W. Ministerstwo w. i o. pod d. 26. listop. 887. l. 23896 rozporządza na mocy Najw. postanowienia, że dyrektorowie i profesorowie szkół średnich, wybrani do Rady państwa, w czasie trwania mandatu nie mogą wykonywać funkcyj nauczycielskich. Rozporządzenie to nie dotyczy właściwego zakresu dyrektorów.

2. W. Ministerstwo w. i o. poleca pod d. 27. listop. 87. l. 24101. wyrugować książki niewłaściwem uposażeniem typograficznem szkodliwe dla wzroku uczniów.

3. W. Rada szk. kr. rozporz. 25. paździer. 87. przypomina, że tylko świadectwo ucznia publicznego z ostatniego półrocza może być przy odpowiednich warunkach uwzględnione w podaniu o uwolnienie od opłaty szkolnej

4. W. Rada szk. kr. reskr. z 24. grudnia 888. l. 18679 przypomina, że historia kraju rodz. jako przedmiot nadobowiązkowy, nie uwalnia nauczyciela historii powszechnej od wykładu historii polskiej.



Wykaz książek, których w roku szkolnym 1889. używać się będzie.

Religia. W klasie I. Katechizm Schustera-Zielińskiego, a dla uczniów obrz. gr. kat. X. Torońskiego; w klasie II. Historia biblijna starego zakonu X. Dąbrowskiego, a dla uczniów obrz. gr. Tyca tłóm. przez B. J.; w III. Historia biblijna nowego zakonu X. Dąbrowskiego, a dla obrz. gr. kat. Tyca tłóm. przez B. J.; w IV. kl. Liturgika X. Jachimowskiego. a dla ucz. obrz. gr. kat. Alexego-Toruńskiego; w V. kl. Dogmatyka ogólna X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. kat. Petesza; w VI. kl. Dogmatyka szczegółowa X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. Petesza; w VII. kl. Etyka X. Soleckiego, a dla uczniów obrz. gr. B. Piórki; w VIII. kl. Historia kościelna X. Jachimowskiego, a dla uczniów obrz. gr. A. Stefanowicza.

Język łaciński: *A.* Gramatyka we wszystkich klasach D-ra Samolewicza, *B.* Ćwiczenia w I. klasie Samolewicza część I; w II. klasie tegoż część II.; w III. klasie Próchnickiego część I; w IV. klasie Jerzykowskiego część II; w V. klasie ćwiczenia Trzaskowskiego; w VI. klasie Jerzykowskiego część II.; a w kl VII. i VIII. ćwiczenia Próchnickiego. *C.* Autorowie: w III. klasie Cornelius Nepos; w IV. Caesar Commentarii de bello gallico ed. Hoffmann i Ovidius ed. Sedlmayer; w V. klasie Livius ed. Zingerle i Ovidius ed. Sedlmayer; w VI. klasie Sallustius bel. Jugurth. ed. Linker, Vergilius ed. Eichler, Cic. in Cat. ed. Nohl, Caesar bellum civile; w VII. kl. Vergilius ed. Eichler, Cicero in Catilinam III. pro Roscio Amerino. de offic. II. ks. ed. Nohl; w VIII. kl. Horatius ed. Grysar, Tacitus Germania J. Müller i Annales ed. Halm.

Język grecki. *A.* Gramatyka we wszystkich klasach Curtiusa w opracowaniu polskiẽm Sternala i Samolewicza. *B.* Ćwiczenia we wszystkich klasach Schenkla, tłómaczone przez Samolewicza. *C.* Autorowie: w V. kl. Schenkla Chrestomatya z pism Xenofonta przez Borzemskiego, Homera Iliada część I. ed. Hoheggera; w VI. kl. Homera Iliada część I. i Herodot. ed. Wilhelm; w VII. Demosth. Olint. ed. Pauly, Homeri Odyssea ed. F. Pauly-Wolke; w VIII. Platon Apologia et Crito, Protagoras ed. J. Kral, Soph. Oedipus Rex ed. Schubert.

Język polski. *A.* Gramatyka w niższẽm gimn. Małeckiego. *B.* Wypisy w I. klasie tom pierwszy, w II. klasie tom drugi, w III. klasie tom trzeci, w IV. klasie tom czwarty. W gimnazyum wyższẽm: Literatura Kuliczkowskiego. W V. i VI. klasie Przykłady

i wzory Mecherzyńskiego tom I. a w kl. VII. i VIII. tegoż tom II. Nadto w całości czytać się będzie w klasie V. Syrokomli: Kęs chleba i Zgon Aeterna, Pola Pieśń o ziemi naszej; w VI. Syrokomli Jan Dchoróg, Brodzińskiego: Wiesław i Słowackiego: Jan Bielecki: w VII. Mickiewicza: Konrad Wallenrod, Grażyna i Pan Tadeusz Malczewskiego Marya i Kirgiz Zielińskiego; w VIII. Słowackiego: Lilla Weneda, Jan Bielecki i Ojciec Zadżumionych, Fredry: Zemsta, Pola: Mohort i Korzeniowskiego: Zydzi.

Język ruskі. A. Gramatyka Osadcy w piśmie gimnazii. B. Wypisy w I. klasie: Russka czytanka część I. tom I. ułożony Юліанъ Романчукъ, wyd. trzecie, Львівъ 1886, w klasie II.: Russka czytanka, część I. t. II. ul. Юл. Романчукъ wyd. drugie, Львівъ 1879, w klasie III.: Russka czytanka dla III. kl. ul. Ом. Партыцкій, Львівъ 1886, w IV. klasie: Russka czytanka dla IV. kl. ul. Ом. Партыцкій, Львівъ 1886, w V. klasie: Хрестоматія староруска wyd. Дръ Омелянъ Огоновскій, Львівъ 1881., w VI. klasie: Хрестоматія Огоновского, a w 2 kursie: Russka czytanka dla wyszej gimnazii ułożony Ал. Барвинскій, część pierwsza—устна словесność. Львівъ 1870., w VII. kl.: Russka czytanka dla wysh. gimn. ul. Ал. Барвинскій, część втора, Львівъ 1871., w VIII. kl.: Russka czytanka dl. wysh. gimn. ul. Ал. Барвинскій, część трета, Львівъ 1871. — Nadto czytać się będzie w całości w VI. klasie: wybrane opowiadania Марка Вовчка, w VII. Маруся Квѣтка и Наталка Полгавка Котляревского, w VIII. Чорна рада Кульша и Ярополкъ I. Корн. Устьяновича.

Język niemiecki. A. Gramatyka. W I. do IV. Schobera Rebena. B. Wypisy w I. i II. klasie Rebena, w III. i IV. Hamerskiego, w V. klasie Jandaurka, w VI. klasie Harwota tom I., w VII. i VIII. Harwota tom II. C. Czytać się będzie: w VII. Goethego: Hermann u. Dorothea., Schillera: Wilhelm Tell; w VIII. Goethego Iphigene auf Tauris, Schillera: Maria Stuart i Julius Caesar Szekspira w wyd. Graesera.

Geografia. W I. klasie Benoniego-Tatomira, w II. i III. Baranowskiego-Dziedzickiego, w IV. i VIII. klasie Statystyka Szaraniewicza.

Historya powszechna. W II. III. i IV. klasie Welter-Sawczyński, w V. VI. i VII. Gindely-Markiewicz, w VIII. kl. Dzieje austriackie Tomka-Markiewicza.

Arytmetyka. W I. i II. klasie Arytmetyka Zajączkowskiego, w III. i IV. Bączalskiego, w V. VI. VII. i VIII. Mocnik Bodyński.

Geometrya. W I. II. i III. klasie Jamrógiewicza, w IV. kl. Mocnik-Bączalski, w klasach wyższych Mocnik-Stanecki.

Historya naturalna. W I. i II. Zoologia Nowickiego, w II. Botanika Hückla, w III. Mineralogía Łomnickiego, w V. Mineralogía i Botanika Łomnickiego, w VI. Zoologia Nowickiego.

Fizyka. W III. IV. VII. i VIII klasie Soleskiego.

Propedeutyka filozofii. W VII. kl. Początki logiki Kremera, w VIII. Zarys psychologii Krügera przez Sawczyńskiego.



VII.

Sprawozdanie z lektury prywatnej uczniów.

Klasa	Liczba uczn. wy- pożyczaj.	Liter. polska		Liter. ruska		Liter. niemiecka	
		dzieła	tomy	dzieła	tomy	dzieła	tomy
II.	30	280	284	26	26	30	30
III.	33	363	376	30	30	62	62
IV.	16	144	156	26	26	48	48
V.	26	328	394	14	14	72	72
VI.	23	264	332	14	14	76	84
VII.	22	246	286	6	6	88	106
VIII.	8	63	80	—	—	20	28
Razem	158	1688	1908	116	116	396	430

VIII.

Statystyka uczniów.

1. Co do narodowości było z końcem r. szk. 1888.

Polaków	214 + 8 prw.
Rusinów	149 + 4 „
Niemców	40

2. Co do wyznania:

rzymsko katol	. 182 + 7 prw.
grecko katol,	. 148 + 4 „
starozakonných	. 59 + 1 „
ormian	. 11
protestantów	. 3

Razem 403 + 12 prw. = 415

3. Co do przynależności :

Powiat kołomyjski	230	Powiat zaleszczycki	7
„ kosowski	33	„ borszczowski	6
„ śniatyński	35	„ bóbrecki	3
„ horodeński	27	„ buczacki	10

Powiat czortkowski	2	Powiat tarnopolski	2
„ nadwórniański	9	„ skalacki	1
„ tłumacki	7	„ husiatyński	1
„ rohatyński	3	„ kałuski	2
„ złoczowski	1	„ doliński	4
„ żółkiewski	1	„ stanisławowski	6
„ sokalski	3	„ stryjski	3
„ lwowski	3	„ żydaczowski	2
„ brodzki	1	„ rawski	1
„ drohobycki	2	„ dąbrowski	1
„ bohorodczański	2	„ bielski	1
„ brzeżański	1	„ nowosądecki	2
„ czerriowiecki	3	„ zagranica (Rosya)	2

4. Opłata szkolna.

Od całej opłaty szk. było w II. półroczu uwolnionych	227
Opłatę złożyło w II. półr.	187
Opłata w całym roku wynosiła	6345 złr.

5. Wiek uczniów z końcem II. półrocza.

Klasa	11 lat	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Ia.	15	8	13	9	1	1									
Ib.	10	17	5	4	5	2	2								
IIa.		13	14	5	1		1	1							
IIb.		6	12	6	5	5									
IIIa.			4	14	5	4	2	1							
IIIb.			3	10	10	5	3								
IV.				8	16	12	11	2	3	1					
Va.					7	12	6	2	1						
Vb.					9	8	3	3	3	2					
VI						4	7	14	8	3	1	1		1	
VII						2	2	5	8	6	1	4			
VIII.							4	3	2	5	2		1		
Razem	25	44	51	56	59	55	41	31	25	17	4	5	1	1	

6) Tabelka ruchu.

Klasa	Liczba zapis.	W c. r. wysł.	Z koń. II półrocza			Klasyfikacya z końcem II. półrocza									
			pu- bl	pr.	raz	cel.	I.	po- pr.	II.	III.	nie kl.	prywatyci			
												I.	pp.	II.	III.
I a.	51	4	44	3	47	4	24	9	2	5	—	3	—	—	—
I b.	51	6	43	2	45	1	28	6	5	3	—	2	—	—	—
II a.	36	1	34	1	35	—	15	12	6	1	—	—	1	—	—
II b.	39	5	33	1	34	3	23	3	3	1	—	—	1	—	—
III a.	32	2	29	1	30	1	16	12	—	—	—	1	—	—	—
III b.	32	1	31	—	31	2	20	7	1	1	—	—	—	—	—
IV.	54	1	52	1	53	1	39	9	3	—	—	1	—	—	—
V a.	31	3	27	1	28	1	16	10	—	—	—	1	—	—	—
V b.	31	3	27	1	28	1	10	8	3	—	—	—	—	—	1
VI.	49	10	39	—	39	4	27	4	3	2	1	—	—	—	—
VII.	33	5	27	1	28	1	17	4	3	3	—	—	1	—	—
VIII.	18	1	17	—	17	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—
Razem	457	42	403	12	415	22	251	84	29	16	1	8	3	—	1
<i>W r. zeszl.</i>	443	46	391	6	397	15	247	81	24	22	2	5	1	—	—

IX.

Wynik egzaminu dojrzałości:

Zagadnienia piśmienne:

1. Z języka polskiego:

„Wpływ wojen perskich na rozwój Aten.“

2. Z języka ruskiego:

„Хоченіи наєдїства відкрити Америки.“ —

3. Z języka niemieckiego:

„Welchen Einfluss üben die Beschäftigungen auf das Leben und die Gesinnungen der Menschen?“

4. Z języka łacińskiego:

a) z łacińskiego na polskie: Liv. XXII. 58.

b) z polskiego na łacińskie: z Wypisów polskich dla klasy III: „Akademia krakowska“ od początku do słów; „zatwierdzenia akademji r. 1399.“

5. Z języka greckiego: Hom. Odyss. XXIII. w. 303—336.

6. Z matematyki:

a) Rozwiązać równanie: $x + \sqrt{x^2 + 9} = \frac{18}{\sqrt{x^2 + 9}}$

b) Pewna gmina zaciągnęła pożyczkę 40.000 zł. w. a. — a z jednej strony na pokrycie takowej i z drugiej strony w ce-

lu umorzenia zaciągniętego długu oddała las w użycie, przynoszący 2500 złr. rocznego dochodu. Jak długo może wierzyciel z lasu użytkować, jeżeli procenta od pożyczki liczą się 5% przy oprocentowaniu całoroczném z końcem każdego roku.

e) W ostrosłupie trójsięciennym jest podstawą trójkąt prostokątny, w którym przeciwprostokątnia $c=19.9m$, kąt ostry $\alpha=21^{\circ} 48'$ — wszystkie krawędzie boczne są sobie równe, a taka krawędź $l=45m$; kat, jaki tworzy krawędź z podstawą $\gamma=54^{\circ} 10'$ — obliczyć bryłowość ostrosłupa.

Egzamin ustny odbył się w dniach od 16 — 19 lipca włącznie pod przewodnictwem W. X. Bazylego Ilnickiego, radcy szkolnego.

Do egzaminu zgłosiło się:

a) uczniów publicznych	17	}	19
b) eksternistów	2		

Z nich uznano za

a) dojrzałych z odznaczeniem	1
b) dojrzałych	12
c) niedojrzałych, z pozwoleniem powtórzenia egzaminu z jednego przedmiotu po feryach	3
d) reprobowanych na cały rok	2
e) od egzaminu odstąpił	1

Świadectwo dojrzałości otrzymali:

Czerniatowicz Karol	Orzelski Karol
Drohomirecki Stefan	Szachnowicz Andrzej z odzn.
Dziubanowski Eugeni	Tworowski Ignacy
Grzesiecki Jan	Zetterbaum Max
Jaworski Alexander	Huzar Emilian
Kirchner Zygmunt	Kratochwila Roman
Linde Maryan	



Klasyfikacya uczniów

za drugie półrocze r. 1888.

Klasa I. a.

Stopień celujący:

Goruk Szymon
Macewicz Bolesław
Majewski Alexander
Pawluk Włodzimierz

Stopień pierwszy:

Andrusiewicz Jan
Balicki Włodzimierz
Beck Adolf
Borodajkiewicz
Brust Michał
Bursa Tadeusz
Hermann Lippa
Jolles Juliusz

Jurkiewicz Michał
Kisielewski Alexander
Łucki Zygmunt
Maczek Romuald
Marmorosch Jakób
Maya Robert
Moszoro Antoni
Nikosiewicz Abraham
Ostrowski Zdzisław
Płoszczański Adolf
Senensieb Markus
Stadniczenko Ignacy
Stojewski Teofil
Woloszyn Jan
Zawicki Włodzimierz
Zrażewski Jarosław

2 otrzymało stopień drugi, 5 stopień trzeci, 9 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa I. b

Stopień celujący:

Haszka Karol

Stopień pierwszy:

Athenstaedt Władysław
Baraniuk Franciszek
Budzianowski Władysław
Chodorowski Longin
Czerniatowicz Karol

Dębski Henryk
Fischbach Chaim
Funkenstein Maks
Goldenberg Dawid
Grabowicz Władysław
Gruszczyński Piotr
Hessel Afner
Jakubowski Karol
Kuzyk Piotr
Lipiński Tadeusz
Łuhowy Waleryan

Makarewicz Henryk
 Maruńczak Aleksy
 Mazurkiewicz Antoni
 Müller Antoni
 Piskozub Władysław
 Płochocki Mieczysław

Podsoński Jan
 Schaechter Chaim
 Skowroński Marcin
 Topolnicki Edwin
 Wieselberg Bernhardt
 Zoffal Alfred

7 otrzymało stopień drugi, 3 stopień trzeci, 4 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa II. a.

Stopień pierwszy:

Adler Dawid
 Agopsowicz Antoni
 Andryszyn Michał
 Bosakowski Adam
 Czubaty Józef
 Filipowicz Marcei
 Filipowicz Maryan

Hlibowicki Mikołaj
 Kolankowski Euzebiusz
 Koszuk Mikołaj
 Ogonowski Eugen Michał
 Raynoch Wincenty
 Sirowy Emil
 Stańczewski Wilhelm
 Wilczyński Celestyn

6 uczniów otrzymało stopień drugi, 1 otrzymał stopień trzeci. 12 uczniom pozwolono po wakacjach przystąpić do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa II. b.

Stopień celujący:

Maryńczuk Antoni
 Szajdzicki Ignacy Włodz.
 Weissglas Selig

Stopień pierwszy:

Abosz Aron
 Aseńko Jan
 Burger Eugeniusz
 Etterle Karol
 Flechner Karol
 Frankiewicz Jan
 Funkenstein Klemens
 Iwasiuk Mikołaj

Kruszelnicki Antoni
 Lewicki Emil
 Lewicki Włodzimierz
 Lutwak Anzelm
 Mosiądz Jędrzej
 Perfecki Włodzimierz
 Poluszyński Eugeniusz
 Rozwadowski Włodzimierz
 Rudkowski Roman
 Rudnicki Henryk
 Singer Salomon
 Stupnicki Aital
 Uhrmann Rubin
 Wojnarowski Konstanty
 Zerygiewicz Jan

3 otrzymało stopień drugi, 1 stopień trzeci, 3 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa III. a.

<i>Stopień celujący:</i>	Kirchner Zenon
Łasijczuk Konstanty	Kossin Edmund
	Lewicki Włodzimierz
	Łepki Anatol
<i>Stopień pierwszy:</i>	Rawluk Bazyle
Arsenicz Berezowski G. J.	Szajhar Ludwik
Blij Mieczysław	Tyffert Karol
Gliński Edmund	Tymiaków Michał
Isajów Jan	Włoszyn Jerzy
Jasiński Bronisław	Woycikiewicz Mieczysław
	Zaleszczuk Jan

12 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa III. b.

<i>Stopień celujący:</i>	Gordziejewicz Ignacy
Kordowski Antoni	Humeniuk Antoni
Sęk Witold	Iwasiuk Mikołaj
	Kimelmann Seweryn
	Korczyński Mikołaj
<i>Stopień pierwszy:</i>	Kratochwila Czesław
Baumgärtner Karol	Radłowski Mikołaj
Bernfeld Eisig	Sarkisiewicz Włodzimierz
Biskupski Stanisław	Sawczyński Michał
Błoński Teodor	Senensieb Jakób
Czużak Paweł	Schäffer Edmund
Fańciszewski Edward	Theodorowicz Leon
Feingold Hersz	Weissglas Julian

1 uczeń otrzymał stopień drugi, 1 stopień trzeci, 7 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa IV.

<i>Stopień celujący:</i>	Burezak Jan
Schulbaum Leibisz	Czerniatowicz Michał
	Dobel Eugeniusz
	Dobrzański Włodzimierz
<i>Stopień pierwszy:</i>	Donigiewicz Michał
Alimurka Stefan	Gawański Teofil
Baczyński Adam	Kęszycki Teodor
Berezowski Jan	Krzyżanowski Józef

Lesser Stanisław
 Lewicki Filemon
 Lewicki Michał
 Liebhart Eugeniusz
 Litwinowicz Leon
 Lubowiecki Antoni
 Ludwig Stanisław
 Ławruk Michał
 Łopuszański Emil
 Maryński Józef
 Ogonowski Włodzimierz
 Panaś Paweł
 Paziuk Antoni
 Piltosz Ignacy

Rasch Zygfryd
 Repka Ludwik
 Rosenkranz Achilles
 Rużycki Jan
 Sanojca Józef
 Schulbaum Sruł
 Segenreich Mojżesz
 Sternhell Schloma
 Topolnicki Eugeniusz
 Tymiaków Antoni
 Wechsler Aron
 Wesółowski Jerzy
 Wróblewski Piotr
 Zoffal Ludwik

3 otrzymało stopień drugi, 9 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa V. a.

Stopień celujący :

Rybczyński Mieczysław Szc.

Stopień pierwszy:

Baczyński Leon
 Baściak Michał
 Bosakowski Tadeusz
 Dąbzewski Rodion
 Grabowicz Karol Bolesław
 Kessler Hermann

Kleineder Józef
 Kohn Majer
 Kolankowski Aleksander
 Kowalezuk Jan
 Łopuszański Mikołaj
 Martowicz Alexander
 Mogilnicki Józef
 Rothfeld Mordko
 Rudnicki Władysław
 Zawadzki Marcin

1 otrzymał stopień drugi, 9 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa V. b.

Stopień celujący:

Czajkowski Stanisław
 Gruszkiewicz Jarosław
 Zajączkowski Józef
 Żurawski Zygmunt

Stopień pierwszy:

Bong Dawid
 Borten Abraham

Guttentag Noe
 Michalewicz Atanazy
 Nawrocki Anatol
 Piotrowicz Leon
 Poźniak Jan
 Romański Roman
 Sokołowski Mateusz
 Wisłocki Jan

3 otrzymało stopień drugi, 2 stopień trzeci, 8 pozwolono przystąpić po wakacyach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.

Klasa VI.

Stopień celujący.

Szefer Mieczysław

Stopień pierwszy:

Bąkowski Waleryan
 Borodajkiewicz Ambroży
 Dudyk Emil
 Ellenberg Tzaak
 Filipów Mikołaj
 Frenkel Lippa
 Giedroyc Gedeon
 Grochowski Mieczysław
 Grochowski Gustaw
 Herrmann Emanuel
 Hlebowicki Cyprian

Hlibowicki Auxenty
 Hulles Salamon
 Kamiński Jan
 Koppelman Schulum
 Kriegsmann Nuchim
 Łukaszewicz Dymitr
 Łukawiecki Zenon
 Morelowski Kazimierz
 Oster Józef
 Prodan Michał
 Salamon Jan
 Schauder Salamou
 Tworowski Alexander
 Walter Edmund
 Zaborski Teofil
 Żurawski Włodzimierz

3 otrzymało stopień drugi, 3 stopień trzeci, 4 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu, 1 nie klasyfikowano.

Klasa VII.

Stopień celujący:

Bartz Antoni
 Burzmiński Piotr
 Zieliński Tadeusz

Stopień pierwszy:

Ambroziewicz Witold
 Arkusiewicz Stanisław
 Baryczko Michał
 Büschel Bernhard
 Cięglewicz Bronisław

Demianiczuk Bazyli
 Fediuk Jan
 Fernbach Nusym
 Friedmann Mojżesz
 Kasperski Teodor
 Kaweckie Alfred
 Kessler August
 Pyrzanowski Bolesław
 hr. Starzeński Adam
 Stupnicki Seweryn
 Topolnicki Włodzimierz
 Wielogórski Maciej

3 uczniów otrzymało stopień drugi, a 4 pozwolono przystąpić po wakacjach do powtórnego egzaminu z jednego przedmiotu.



Do rodziców i opiekunów.

Rok szkolny 1889. rozpocznie się 3. września nabożeństwem wstępném.

Wpisy uczniów do gimnazjum będą się odbywały 29. 30. i 31. sierpnia. Późniejsze zgłoszenia uwzględni się tylko w wyjątkowych wypadkach.

Uczniowie mają się zgłaszać osobiście w towarzystwie rodziców lub opiekunów i przedłożyć świadectwo szkolne z ostatniego półrocza i wypełnić w 1 egz. rodowód.

Uczniowie nowo do zakładu wstępujący mają przedłożyć: a) metrykę urodzenia; b) świadectwo szkolne tego zakładu, gdzie przedtém pobierali naukę, z potwierdzeniem dyrekcji, że można ich przyjąć do innego zakładu. Każdy uczeń, zgłaszający się do klasy I. gimnaz., który uczęszczał do publicznej szkoły ludowej, winien wykazać się świadectwem szkolném téjże szkoły.

Każdy uczeń nowo wstępujący ma zapłacić takse wstępną w kwocie 2 złr. 10 ct.

Każdy uczeń bez wyjątku ma złożyć 1 złr. jako datkę na zbiory naukowe.

Uczniowie, płacący opłatę szkolną, mają ją złożyć przy wpisie lub najdalej do 15. października.

Ponieważ nie wolno uczniom mieszkać gdzieindziej, jak tylko tam, gdzie Dyrekcya pozwoli, przeto umieszczenie uczniów z początkiem roku powinno być warunkowo zastrzeżone ze strony rodziców lub opiekunów.

Egzamina wstępne do I. klasy odbywają się dnia 15. i 16. lipca, jako w terminie pierwszym, a następnie dnia 1. i 2. września, jako w terminie drugim. *W każdym z tych terminów rozstrzyga się o przyjęciu lub nieprzyjęciu ucznia stanowczo, a powtórzenie egzaminu wstępnego czy to w tym samym, czy też w innym zakładzie jest bezwarunkowo wzbronione pod karą wykluczenia ze wszystkich gimnazjów.*

Egzamina wstępne do klas wyższych niż I., tudzież egzamina poprawcze będą się odbywały 1. i 2. września.

W Kołomyi 14. lipca 1888.

Emanuel Wolff.

Dyrektor.

До родичѣвъ и опѣкуновъ.

Рѣкъ шкѣльный розбѣхсеа днѣ 3. вересеа богослуженемъ вступнымъ.

Вишеы учениковъ до гимназій вѣдбуватисѣ будутъ 29. 30. и 31. серннѣ. Пѣзнѣйшнѣ згогошенѣ увзгляднѣтѣ лнше въ вынѣтковыхъ случѣяхъ.

Ученики маотъ зголошатисѣ лнчно въ товариствѣ родичѣвъ або опѣкуновъ и предложити свѣдоцтво шкѣльне зъ послѣднѣго пѣвроту и выновнтн въ 1. екземплярн свѣй родовѣдъ.

Ученики ново вступѣющѣ до заведенѣ маотъ предложити: а) метрнку хрещенѣ; б) свѣдоцтво шкѣльне того заведенѣ. де передъ тѣмъ побнрѣли науку, зъ потвержденемъ дирекцнѣ, цѣ можна ихъ прннѣтн до вншнѣго заведенѣ. Кождѣй ученикъ, зголошѣющѣ до 1. клѣсы гннн., котрѣй ходивъ до публнчнон шкѣлы народнон, мае выказатисѣ свѣдоцтвомъ шкѣльнымъ тѣмже шкѣлы.

Кождѣй ученикъ ново вступѣющѣ мае уплатитн таксу вступну въ плѣкости 2 зл. 10 кр.

Кождѣй ученикъ безъ вынѣтку мае зложитн 1 зр. яко датокъ на средства науковѣ.

Ученики, платѣющѣ оплату шкѣлну, маотъ зложитн еѣ при внѣсѣ або наидальне до 15. жовтнѣ.

Понѣже не вѣльно менкѣтн ученикамъ деннѣ, якъ тѣлько тѣмъ, де нѣмъ Дирекцнѣ позволнтъ, прого помѣшенѣ учениковъ зъ початкомъ року мае бутн условно застерѣженѣ зъ сторѣны родичѣвъ або опѣкуновъ.

Вступнѣ пѣснѣты до 1. клѣсы вѣдбуваотъ сѣ днѣ 15 и 16. лннѣя яко въ пернѣомъ терннѣ, а вѣдтакъ 1. и 2. вересеа яко въ терннѣ другѣомъ. Въ кождѣомъ зъ тѣхъ терннѣовъ рѣшаея безусловнѣ о прннѣтнѣ або непрннѣтнѣ ученика, а повтѣрене пѣснѣту вступногѣ чн то въ тѣмъ самѣомъ, чн то въ вншѣомъ заведенѣ безусловнѣ вѣборѣзаея пѣдъ карѣю выключенѣ зъ всѣхъ гнннѣзнѣ.

Вступнѣ пѣснѣты до клѣсѣ высннхъ, якъ до 1. кл. якоже и пѣснѣты поправчѣ будутъ вѣдбуватисѣ днѣ 1. и 2. вересеа.

Въ Колоднѣн 14. лннѣя 1888.

ВОЛЬФЪ, директоръ.

